



Jahresbericht 2018 der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg



Jahresbericht 2018

der Berufsfeuerwehr der Stadt Neubrandenburg

Stand 31. Dezember 2018

erstellt durch:

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst

Ansprechpartner:

Herr Bühring

Tel.: 0395 555-1522
feuerwehr@neubrandenburg.de

Inhalt

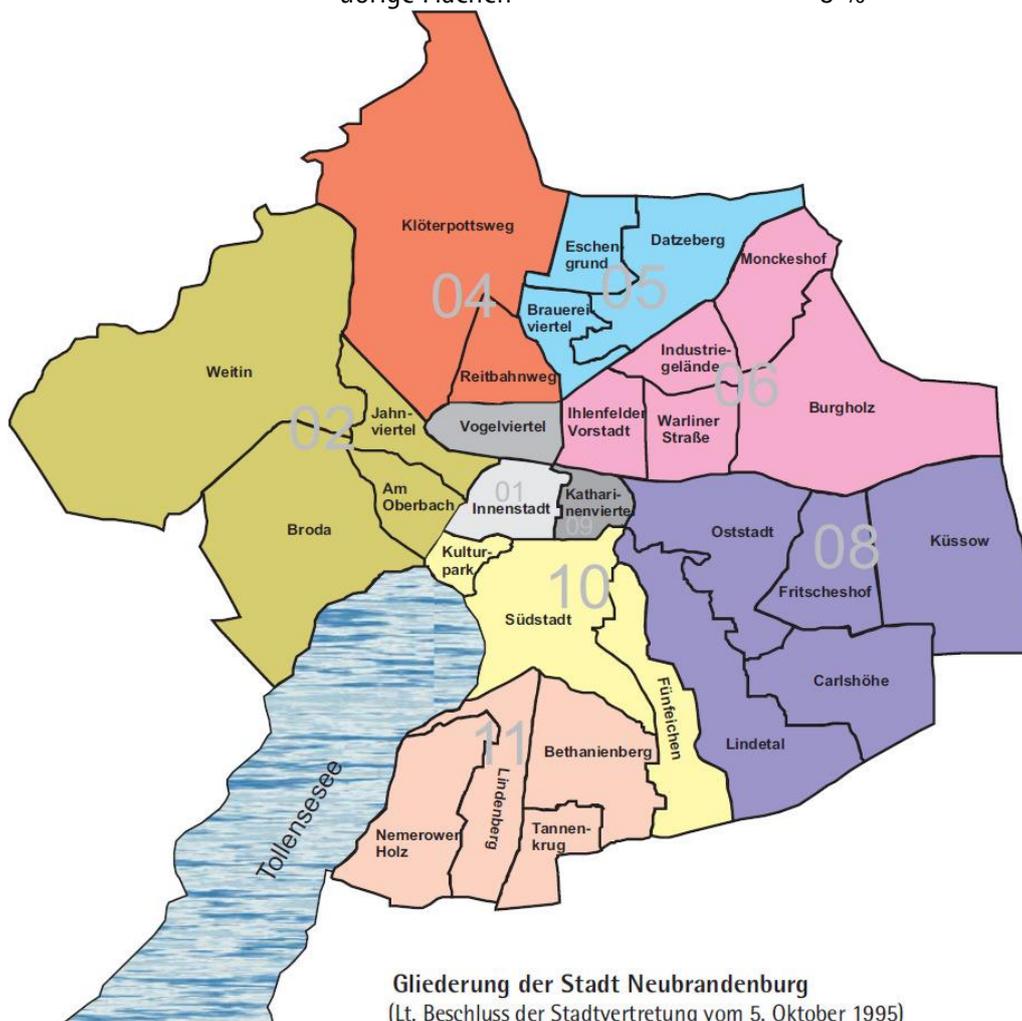
1	Neubrandenburg in Zahlen	4
2	Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg	5
3	Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst	6
4	Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg	7
5	Haushalt	7
6	Personal	8
6.1	Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan	8
6.2	Personal in Ausbildung	8
6.3	Abgänge und Zugänge	8
6.4	„Soll“ der zu besetzenden Funktionen	9
6.5	Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes	9
7	Einsatzstatistik	10
7.1	Anzahl der Alarmierungen	10
7.2	Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst	12
7.2.1	Brandeinsätze	12
7.2.2	Hilfeleistungseinsätze	18
7.2.3	Rettungsdiensteinsätze	21
7.3	Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad	23
7.4	Gerettete und geborgene Personen	24
7.5	Einsätze zum Jahreswechsel	24
7.6	Vorbeugender Brandschutz	25
7.7	Öffentlichkeitsarbeit	25
8	Jahresrückblick	26
8.1	Personalentwicklung	26
8.2	Einsatzgeschehen	26
8.3	Qualitätsmanagement	28
8.4	Arbeitsschutz und Hygiene	29
8.5	Pflege, Wartung und Geräteprüfungen	30
8.6	Beschaffungen	30
8.7	Führungsdienste	31
8.8	Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)	31
8.9	Aus- und Fortbildung	32
8.10	Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen	33
9	Besondere Einsätze	34

1 Neubrandenburg in Zahlen

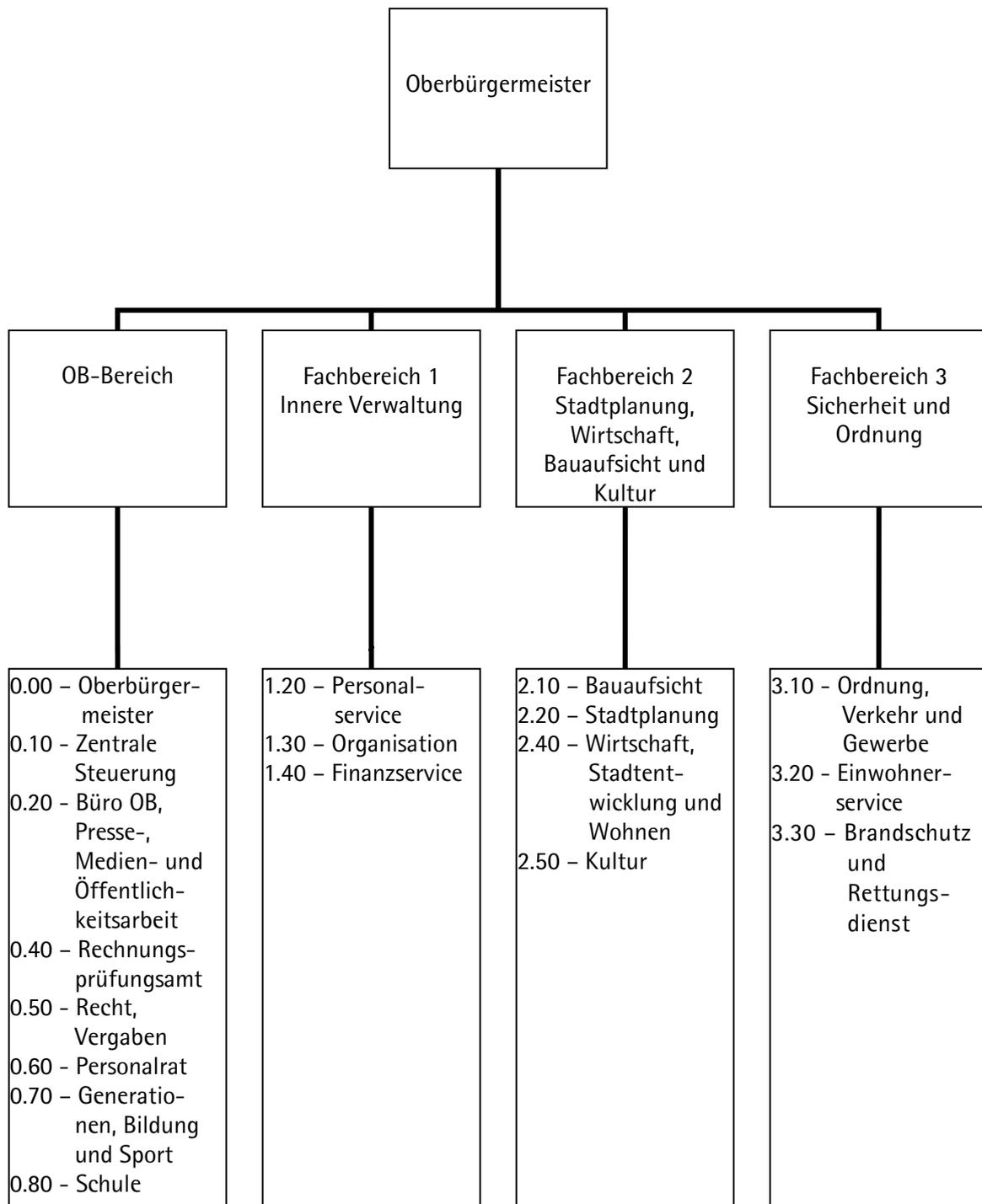
Einwohnerzahl	65.175 (Stand 31.12.2017)
Gesamtfläche	86 qkm
Flächenbezogene Einwohnerzahl	747 EW/qkm
maximale Ausdehnung N - S	12 km
O - W	10 km
höchster natürlicher Punkt	85,8 m (Stadtgebiet Ost)
niedrigster natürlicher Punkt	10,8 m (Stadtgebiet Reitbahnviertel)
maximaler Höhenunterschied	75 m
Stadtmittelpunkt	18,4 m (Marktplatz)

Flächenaufteilung:

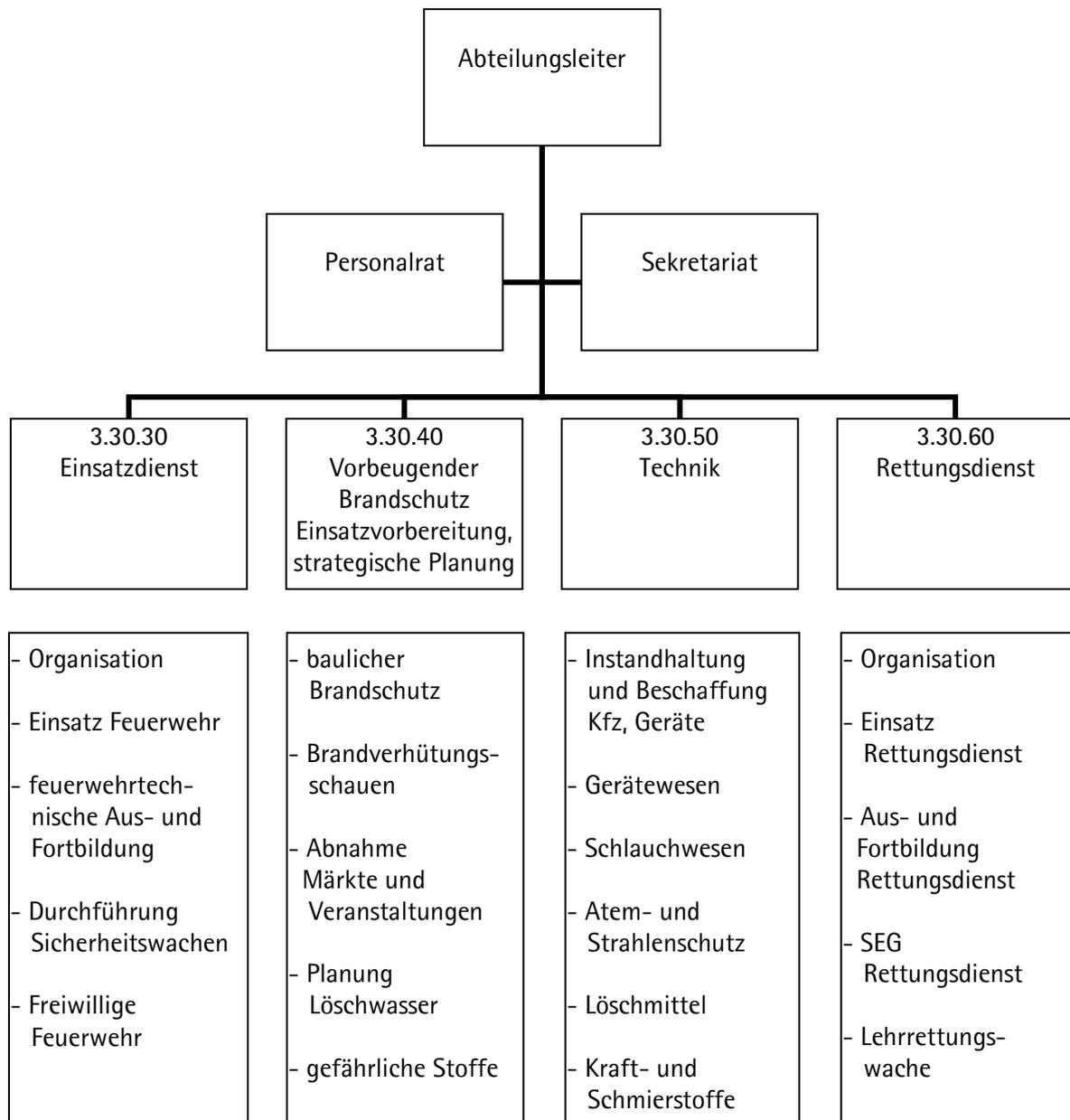
Siedlungs- und Verkehrsflächen	31 %
Landwirtschaftliche Flächen	20 %
Wasserflächen	27 %
Waldflächen	14 %
übrige Flächen	8 %



2 Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg



3 Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst



Postanschrift: Stadtverwaltung Neubrandenburg, Abt. Brandschutz u. Rettungsdienst
PSF 11 02 55, 17042 Neubrandenburg

Hausanschrift: Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg,

Abteilungsleiter: Brandoberamtsrat Frank Bühring

Telefon: 0395 555 1522

Fax: 0395 555 29 1522

E-Mail: feuerwehr@neubrandenburg.de

zuständige Leitstelle: Integrierte Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte

4 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg

	BF	FF
Feuerwachen	1	
Rettungswachen	1	
Feuerwehrgerätekäuser FF		2

- Das Gerätehaus der FF Innenstadt befindet sich am Standort der Berufsfeuerwehr, Ziegelbergstraße
- Das Gerätehaus der FF Oststadt befindet sich Stadtgebiet Ost, Markscheiderweg
- Bestandteil jeder Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neubrandenburg ist eine Jugendfeuerwehr.

5 Haushalt

Die Angaben zum Haushalt sind als vorläufig zu betrachten, da es bei Redaktionsschluss noch keinen offiziellen Jahresabschluss 2018 gab.

Erträge (in T €) Gebühren, Entgelte und Kostenersatz aus:	Gesamt
Einsätzen	53,1
Dienstleistungen/Verkauf	171,2
Zuwendungen	192,1
sonstige Einnahmen	828,3
Summe	1.244,7

Aufwendungen (in T €)	Gesamt
Personal	4.050,9
Betriebskosten, Kfz, Geräte	1.074,6
Bauunterhaltung	695,9
Investition, Kfz, Geräte	650,4
Abschreibungen	366,8
Summe	6.794,2

6 Personal

6.1 Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan

	Laufbahn- gruppe 2 zweites Einstiegsamt	Laufbahn- gruppe 2 erstes Einstiegsamt	Laufbahn- gruppe 1 zweites Einstiegsamt	Beschäftigte
Führungsdienste	-	7	-	-
Einsatzdienst Feuerwehr und nichtärztliches Personal	-	3	78	2
Einsatzdienst ärztliches Personal	-	-	-	2 ¹
Techn. Dienst (kein Einsatzpersonal)	-	-	1	-
Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	-	-	-	1
Personal in Ausbildung	-	2	5	3
Summe	0	12	84	8

Führungsdienste: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen und höheren Dienstes, die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben wahrnehmen.

Einsatzdienst: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausschließlich Tätigkeit im Schichtdienst der Wachabteilungen bzw. im Rettungsdienst und keine besonderen Sachgebietsaufgaben wahrnehmen.

Ausbildungsstellen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Einsatzstärke angerechnet werden.

6.2 Personal in Ausbildung

Ausbildungsart	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Brandoberinspektoranwärter	0	2	---
Brandmeisteranwärter	0	5	---
Notfallsanitäter	1	1	1

6.3 Abgänge und Zugänge

	Abgang	Zugang
Ruhestand regelhaft	6	6
Ruhestand nicht regelhaft	1	
Versetzung	1	2

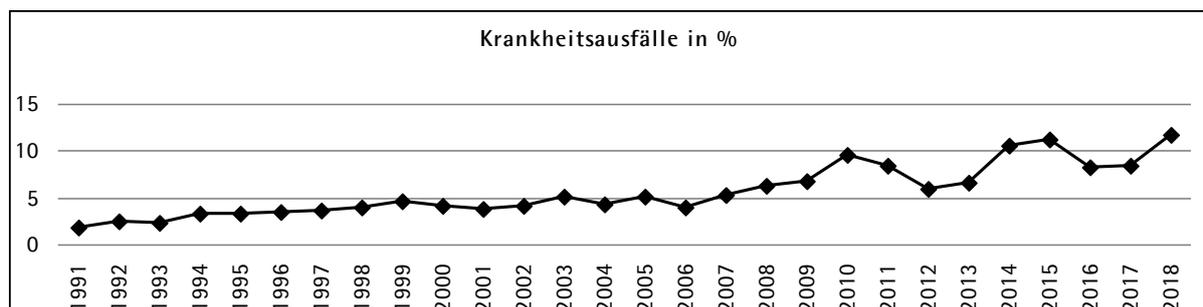
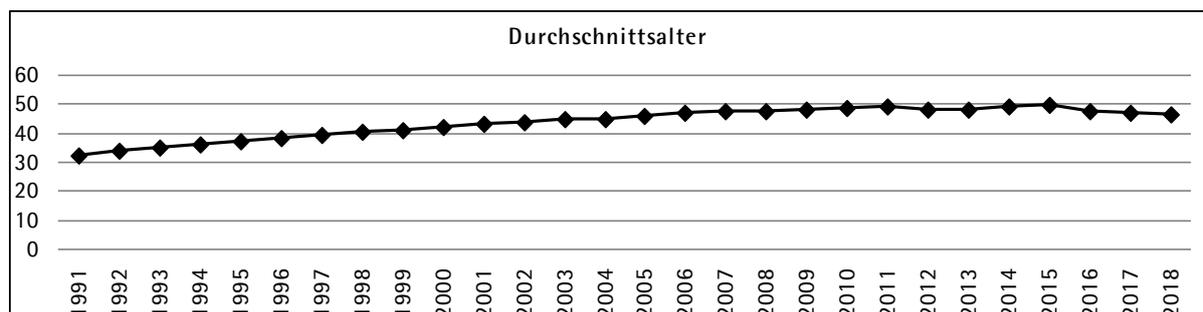
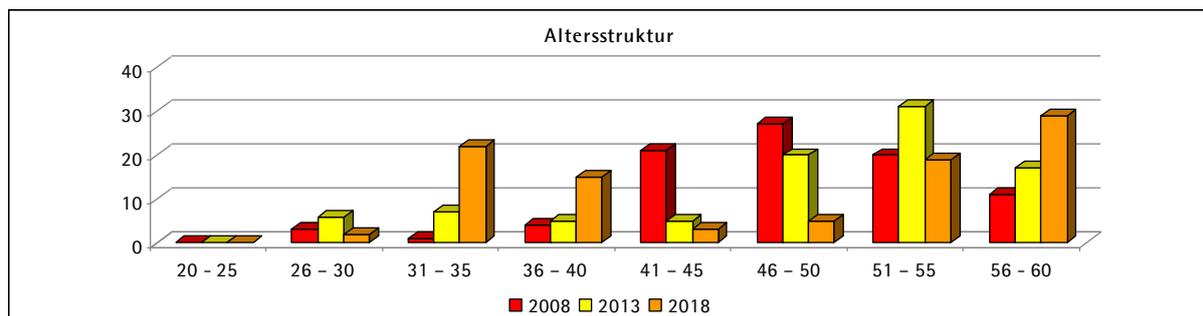
¹ davon nur eine Stelle besetzt

6.4 „Soll“ der zu besetzenden Funktionen

Altersgruppe	Tag	Nacht	So/Feiertag	Arbeitszeit/Wo
Führungsdienste ²	1	1	1	40 h
Feuerwehr	14	14	14	48 h
Rettungsdienst	4 ³	4 ³	4 ³	48 ³ /40 ⁴ h

6.5 Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes

Altersgruppe	20 - 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60
2008	0	3	1	4	21	27	20	11
2013	0	6	7	5	5	20	31	17
2018	0	2	22	15	3	5	19	29



² Führungsdienste außerhalb der Bürozeiten in Rufbereitschaft zuzüglich zur Wochenarbeitszeit

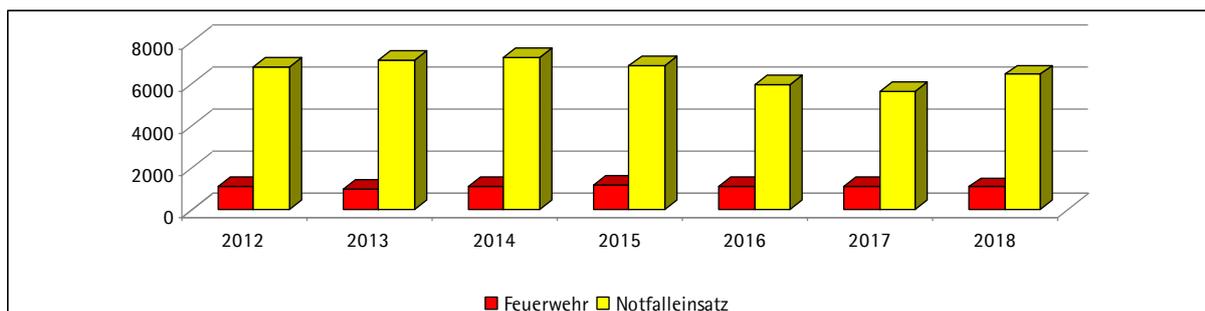
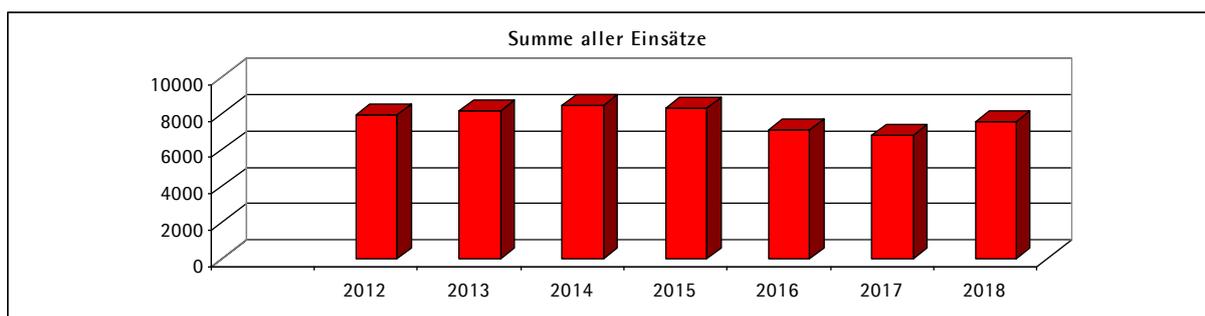
³ drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst zuzüglich Bereitschaftszeit

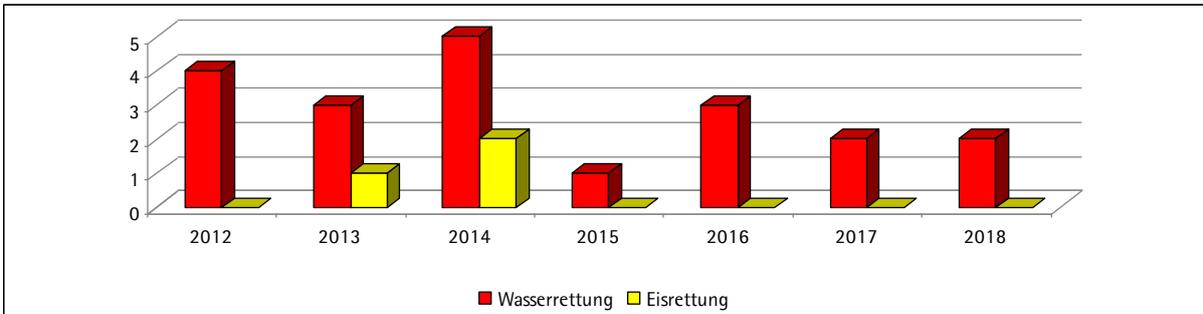
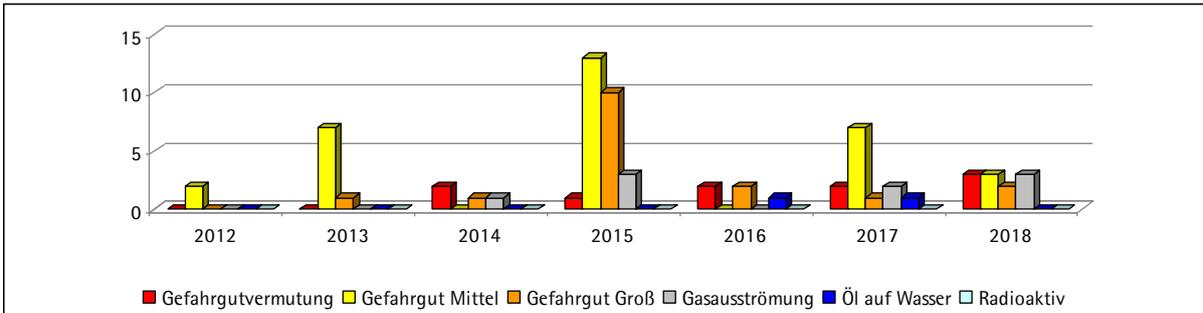
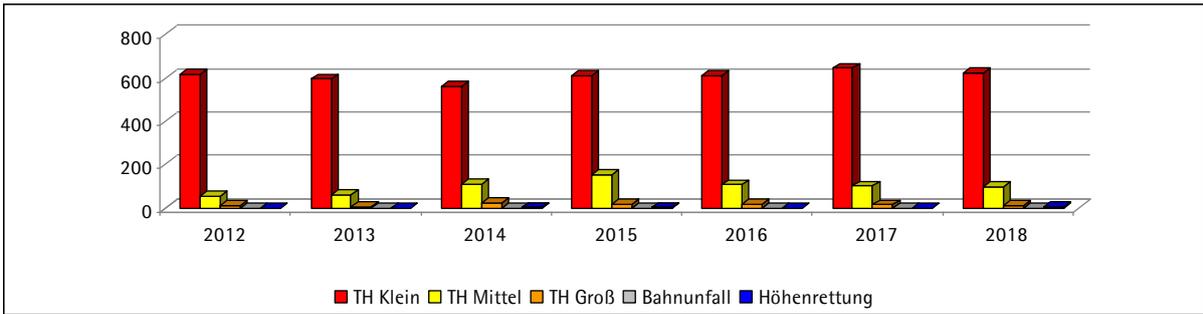
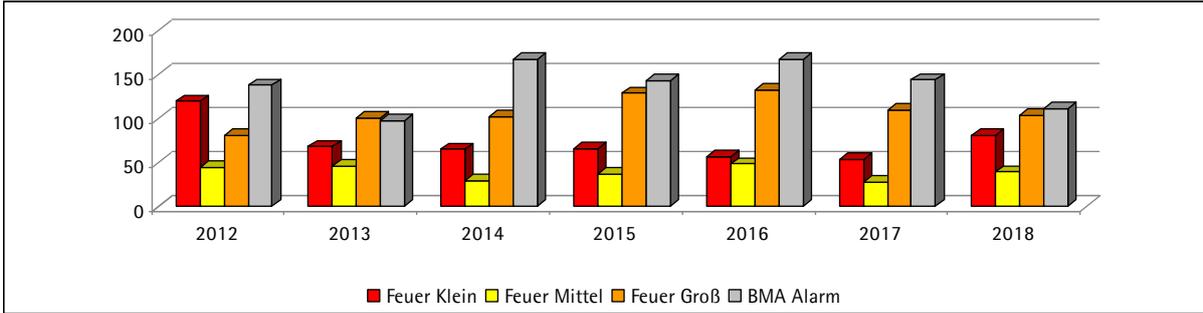
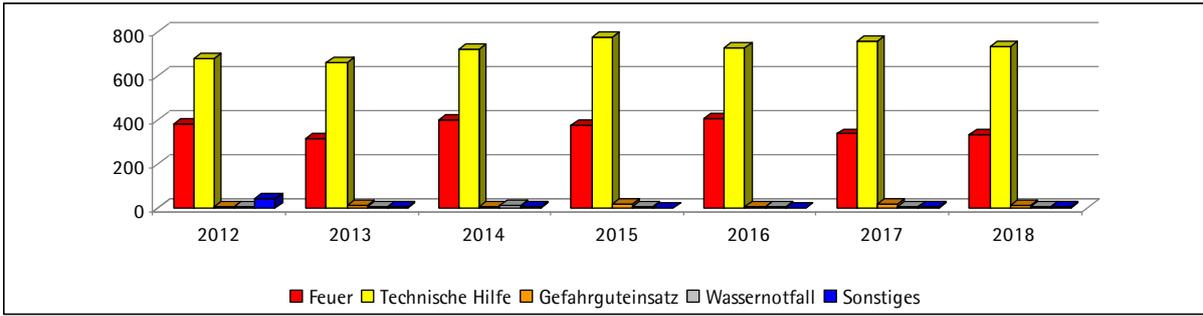
⁴ Arbeitszeit pro Woche = durchschnittliche Wochenarbeitszeit

7 Einsatzstatistik

7.1 Anzahl der Alarmierungen

Alarmart	Stichwort	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Alarmierungen gesamt		7.896	8.125	8.431	8.048	7.118	6.786	7543
Feuer	gesamt, davon	383	313	399	375	406	336	335
	Feuer Klein	120	68	65	66	57	54	81
	Feuer Mittel	44	46	29	37	48	28	39
	Feuer Groß	81	101	102	129	133	110	104
	BMA Alarm	138	98	168	143	168	144	111
Technische Hilfe	gesamt, davon	681	663	725	778	732	757	732
	TH Klein	614	595	559	609	610	644	623
	TH Mittel	55	62	110	154	106	100	95
	TH Groß	12	6	21	14	16	13	12
	Bahnunfall	0	0	0	0	0	0	0
	Höhenrettung	0	0	1	1	0	0	2
Gefahrgut	gesamt, davon	2	8	4	17	5	13	11
	Gefahrgutvermutung	0	0	2	1	2	2	3
	Gefahrgut Mittel	2	7	0	13	0	7	3
	Gefahrgut Groß	0	1	1	10	2	1	2
	Gasausströmung	0	0	1	3	0	2	3
	Öl auf Wasser	0	0	0	0	1	1	0
	Radioaktiv	0	0	0	0	0	0	0
Wassernotfall	gesamt, davon	4	4	7	1	3	2	2
	Wasserrettung	4	3	5	1	3	2	2
	Eisrettung	0	1	2	0	0	0	0
Sonstige Alarmierungen		43	4	4	0	0	4	6
Notfalleinsatz	gesamt, davon	6.783	7.133	7.292	6.877	5.972	5.674	6457
	NEF	2.654	2.775	2.869	2.732	2.516	2.350	2881
	RTW	4.129	4.358	4.423	4.340	3.456	3.338	3576

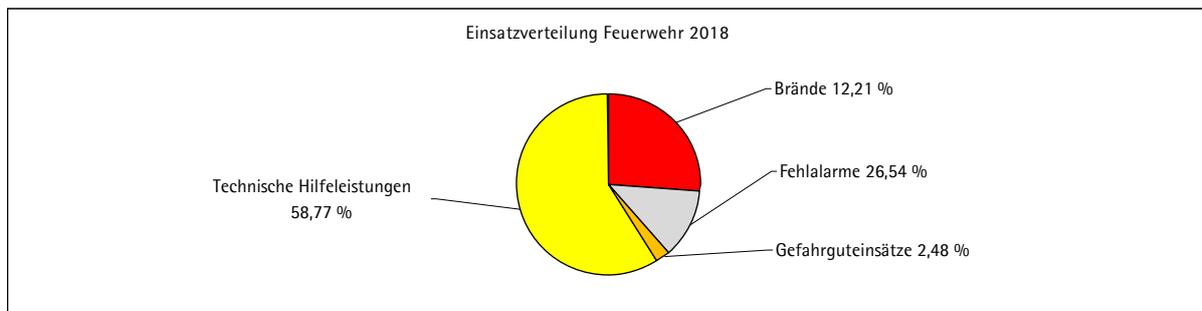
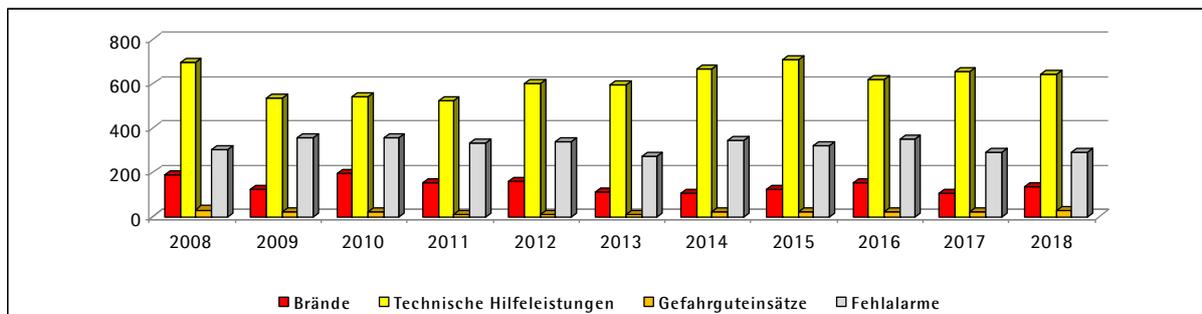




7.2 Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst

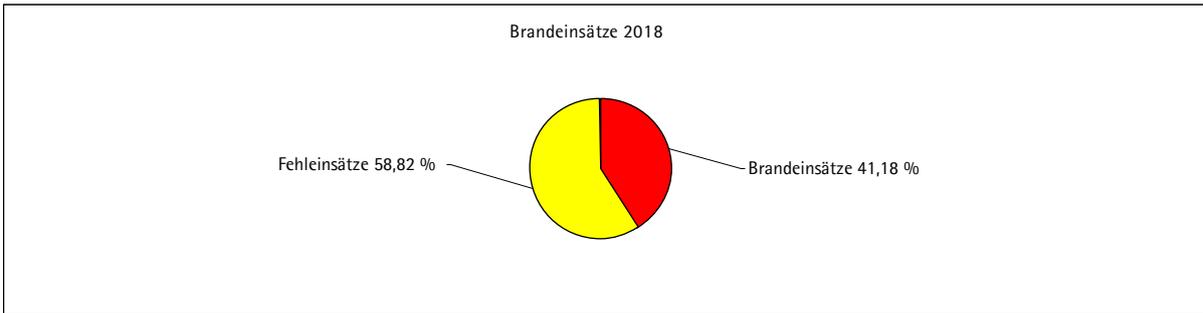
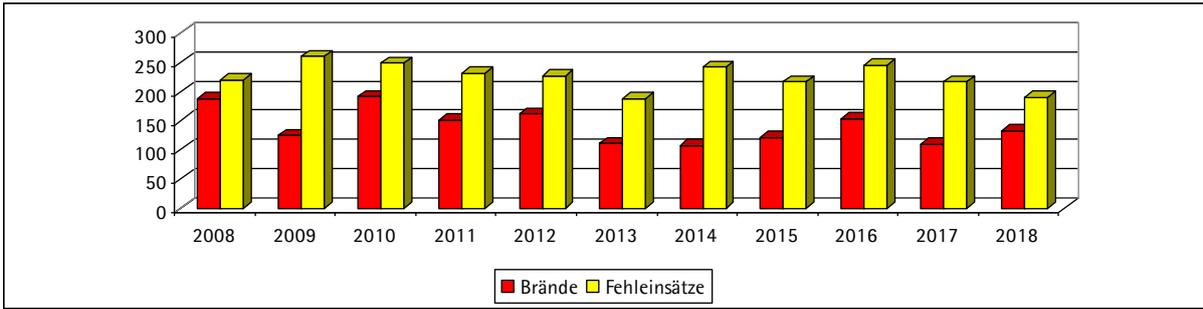
Mit Einführung der landesweit einheitlichen Feuerwehr Online Verwaltungssoftware Extra Fox-112 durch das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz (LPBK) wurde der Statistikbericht geändert. Die Darstellung der Vergleichsangaben aus den Vorjahren wurden dem neuen Bericht, soweit es möglich ist, angepasst.

Einsatzverteilung Feuerwehr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Brandeinsätze	190	125	193	151	161	113	108	121	153	107	133
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										7
Technische Hilfeleistungen	694	536	537	521	600	593	662	709	615	651	640
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										6
Gefahrguteinsätze	31	21	24	12	12	9	21	21	25	20	27
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										3
Fehlalarme	301	358	356	331	335	273	341	320	350	289	289
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										0

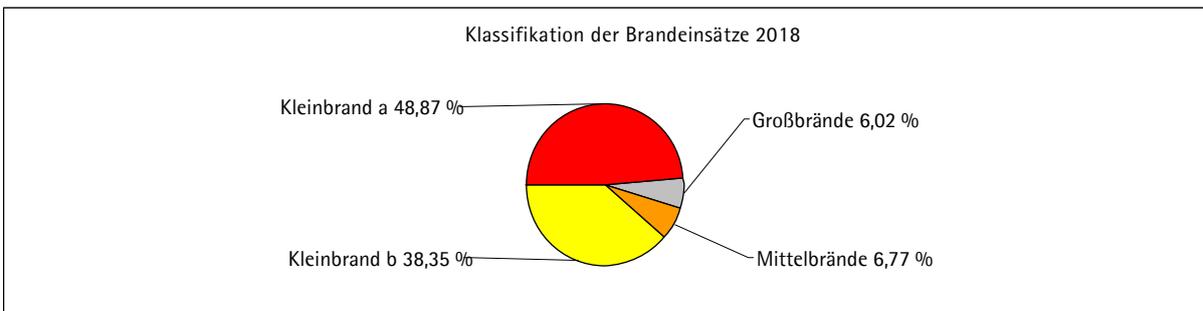
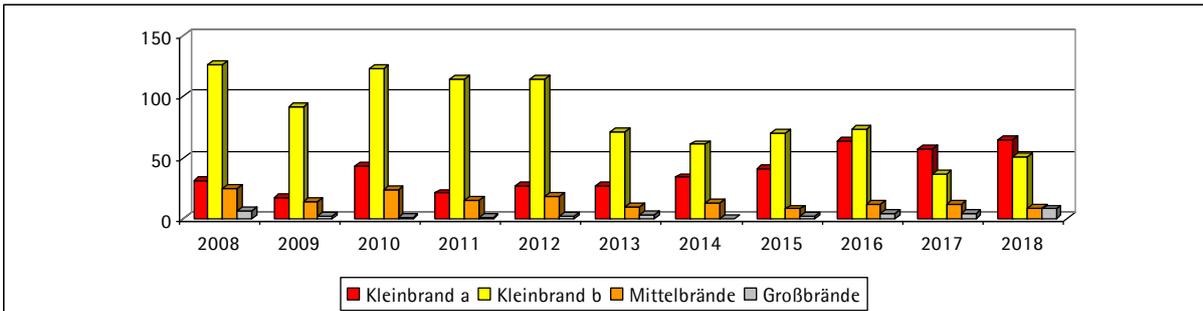


7.2.1 Brandeinsätze

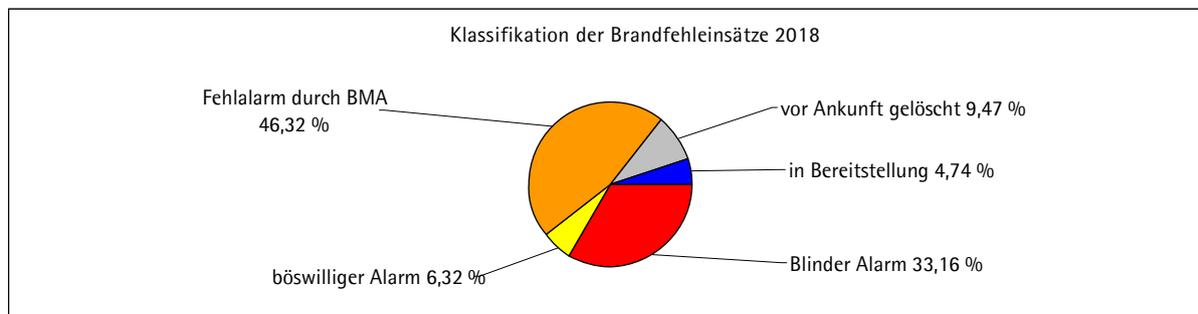
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Brandeinsätze	408	385	439	382	388	299	349	337	398	327	323
davon Brände	188	125	191	151	161	111	108	121	153	110	133
davon Fehleinsätze	220	260	248	231	227	188	241	216	245	217	190



Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kleinbrand a	31	17	43	21	27	27	34	41	64	57	65
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										0
Kleinbrand b	126	92	123	114	114	71	61	70	73	37	51
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										0
Mittelbrände	25	14	24	15	18	10	13	8	12	12	9
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										1
Großbrände	6	2	1	1	2	3	0	2	4	4	8
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										6

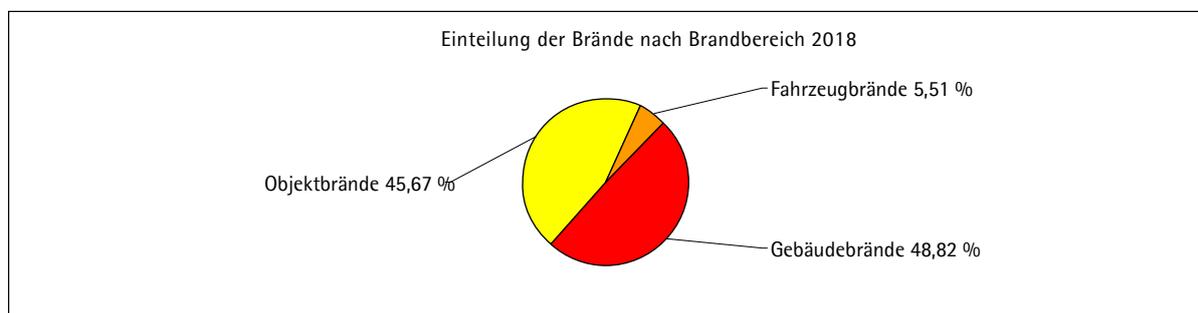
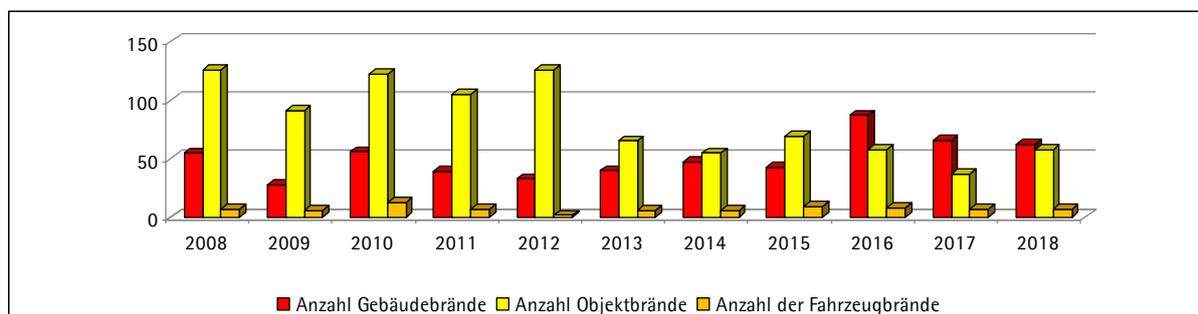


Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Blinder Alarm	75	88	95	95	105	87	102	100	104	110	63
böswilliger Alarm	4	10	12	5	6	3	4	3	4	3	12
Fehlalarm durch BMA	141	162	141	131	116	98	135	113	137	104	88
vor Ankunft gelöscht	keine Unterteilung in der alten Statistik, in Blinde Alarme										18
in Bereitstellung	enthalten										9



7.2.1.1 Einteilung der Brände nach Brandbereich

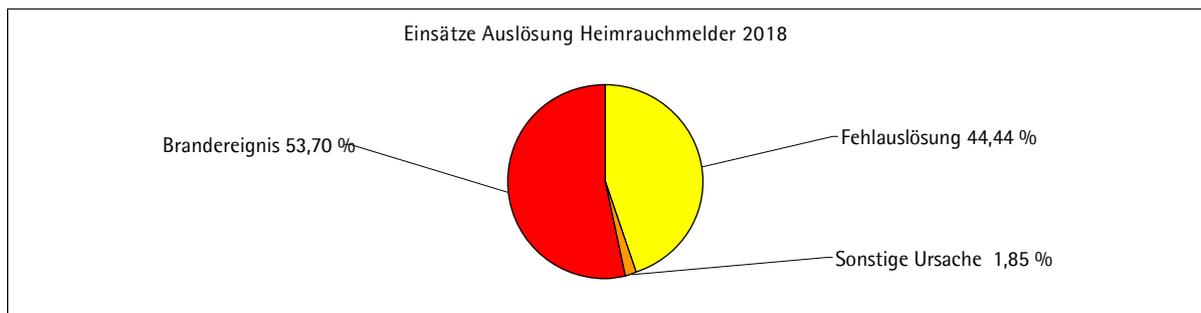
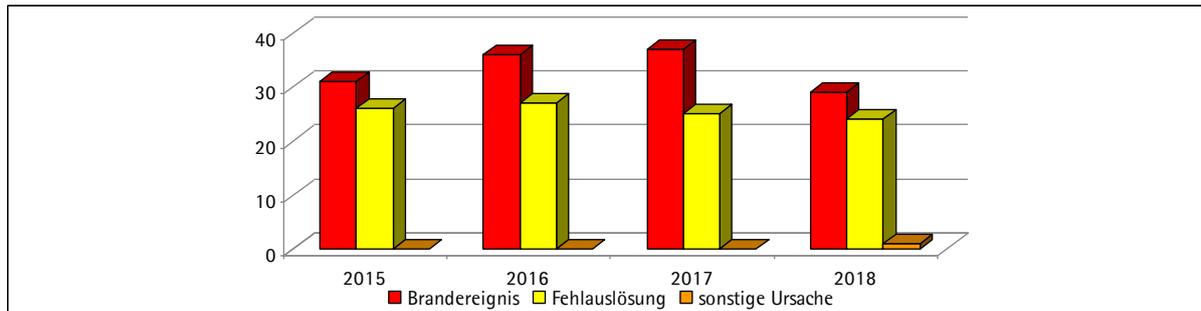
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Gebäudebrände	55	28	56	39	33	40	47	43	87	66	62
Anzahl Objektbrände	126	91	122	105	126	65	55	69	58	37	58
Anzahl der Fahrzeugbrände	7	6	13	7	2	6	6	9	8	7	7



7.2.1.2 Gebäudebrände

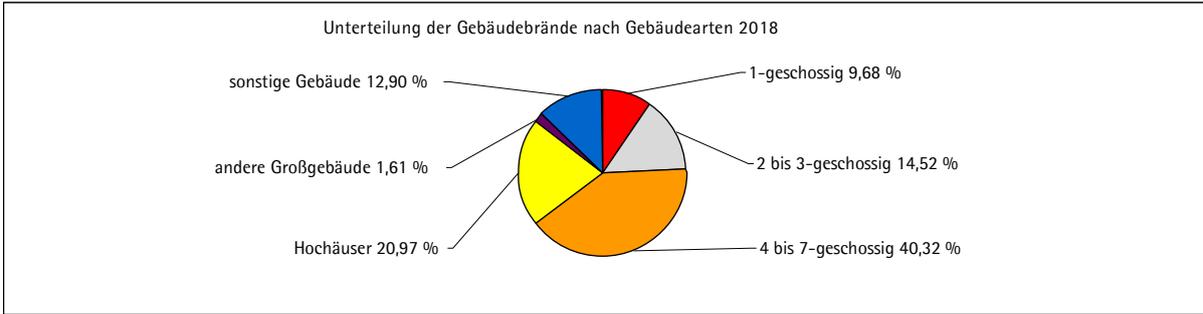
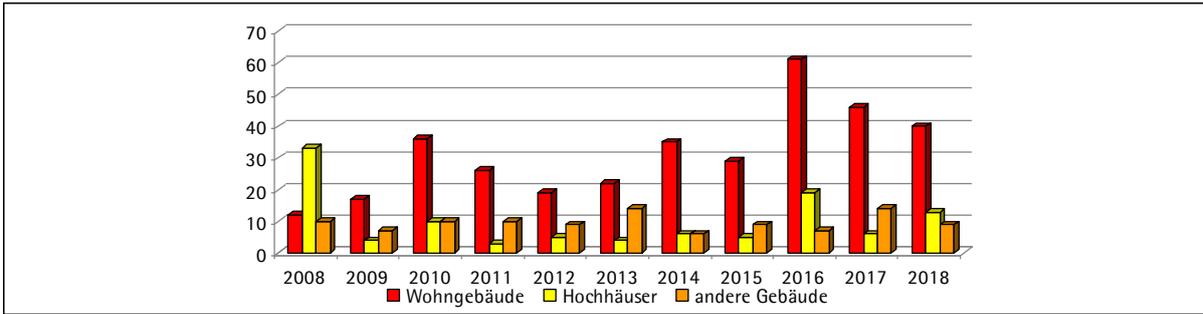
- Alarmierungen durch Auslösungen von Heimrauchmelder

Jahr	2015	2016	2017	2018
Einsätze Auslösung Heimrauchmelder	57	63	62	54
Brandereignis	31	36	37	29
Fehlauslösung	26	27	25	24
sonstige Ursache	0	0	0	1



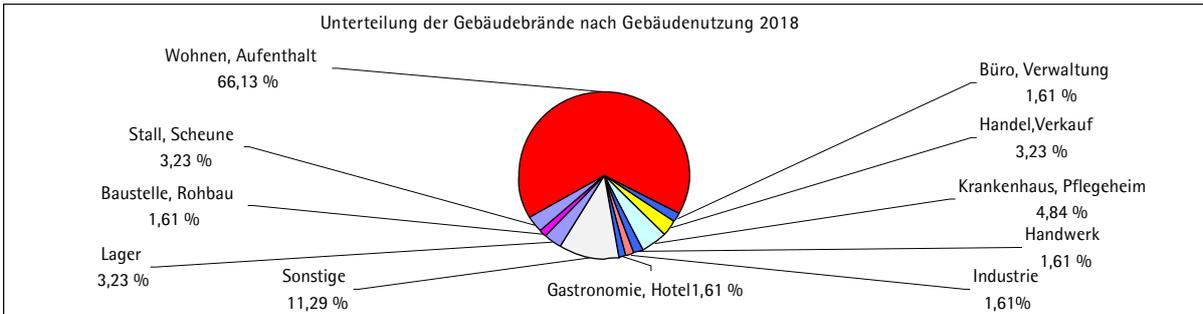
- Unterteilung der Gebäudebrände nach Gebäudearten

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
eingeschossig											6
2 bis 3 geschossig	12	17	36	26	19	22	35	29	61	46	9
4 bis 7 geschossig											25
Hochhäuser	33	4	10	3	5	4	6	5	19	6	13
andere Großgebäude											1
unterirdische Gebäude	10	7	10	10	9	14	6	9	7	14	0
sonstige											8



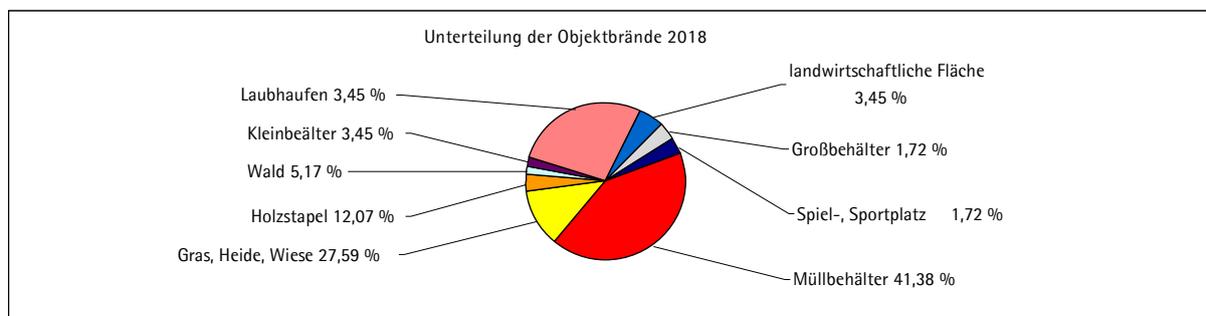
- Unterteilung der Gebäude nach Gebäudenutzung

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wohnen, Aufenthalt	45	21	46	29	24	26	41	34	80	52	41
Büro, Verwaltung	keine Unterteilung in der alten Statistik										1
Handel, Verkauf	0	0	1	3	4	1	0	0	4	5	2
Handwerk	keine Unterteilung in der alten Statistik										1
Industrie	7	7	4	3	2	12	1	9	2	8	1
Forschung	keine Unterteilung in der alten Statistik										0
Gastronomie, Hotel	0	0	2	1	1	0	0	0	1	0	1
Krankenhaus, Pflegeheim	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3
Schule	keine Unterteilung in der alten Statistik										0
Versammlungsstätte											0
Energieversorgung											0
Lager											2
Baustelle, Rohbau											1
Stall, Scheune											2
sonstige											1



7.2.1.3 Objektbrände

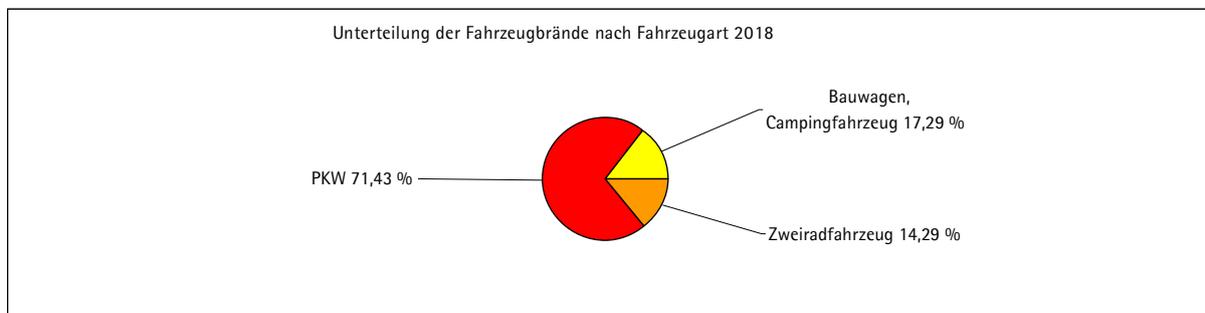
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt, davon	126	91	122	105	126	65	55	69	58	37	58
Müllbehälter, Container	75	52	61	65	35	30	21	22	19	19	24
Gastank, Gasflasche											0
Tank											0
sonstige Kleinbehälter											2
sonstige Großbehälter											1
Leitung, Pipeline											0
Kunststofflager											0
offene techn. Anlage											0
Verkehrsanlage											0
Spiel-, Sportplatz											1
Messe, Ausstellung	51	39	61	40	91	35	34	47	39	18	0
Jahrmarkt, Rummel											0
Halde, Lagerstapel											0
Heu-, Strohstapel											0
Holzstapel											7
Laubhaufen											2
Müllhalde, Deponie											0
Graß, Heide, Busch											16
landwirtschaftl. Flächen											2
Wald											3



7.2.1.4 Fahrzeugbrände

- Unterteilung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugarten

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gesamt, davon	7	6	13	7	2	6	6	9	8	7	7
Pkw											5
Lkw											0
Tankwagen											0
Bus											0
Bauwagen, Campingfhz.	7	6	13	7	2	6	6	9	8	7	1
Zweiradfahrzeug											1
Schienenfahrzeug											0
Luftfahrzeug											0
Wasserfahrzeug											0



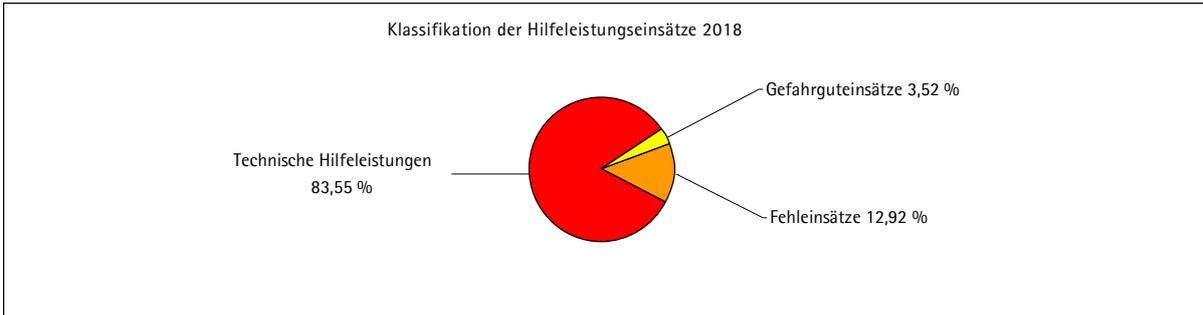
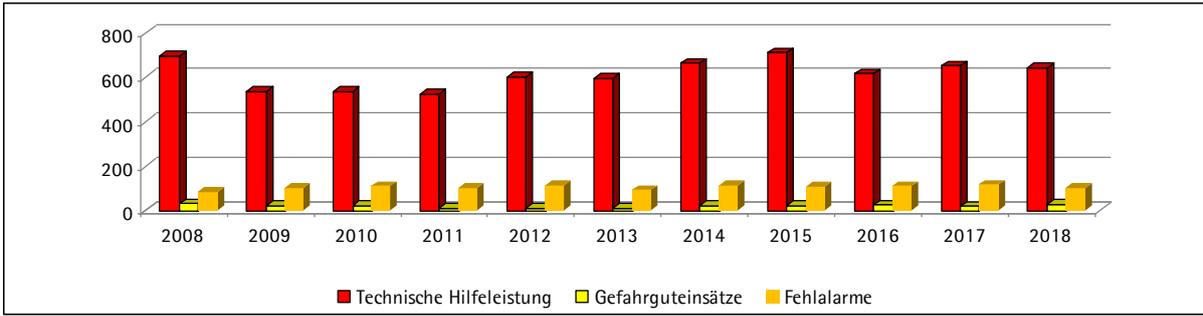
- Unterteilung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugnutzung

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Personentransport											6
Gütertransport											1
Transport gefährl. Stoffe											0
Sonderfahrzeug											0
Arbeitsmaschine											0
Zugmaschine											0
keine Nutzung											0

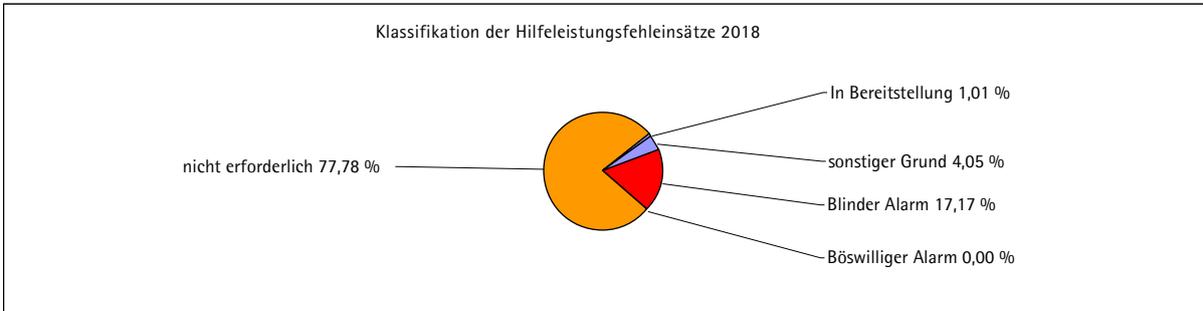
keine Unterteilung in der alten Statistik

7.2.2 Hilfeleistungseinsätze

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Hilfeleistungen	806	655	669	634	725	693	794	834	748	758	766
davon Techn. Hilfeleistung	694	536	537	522	600	593	662	709	615	651	640
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										6
davon Gefahrguteins.	31	21	24	12	12	9	21	21	25	20	27
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										3
davon Fehlalarme	81	98	108	100	113	91	111	104	108	114	99

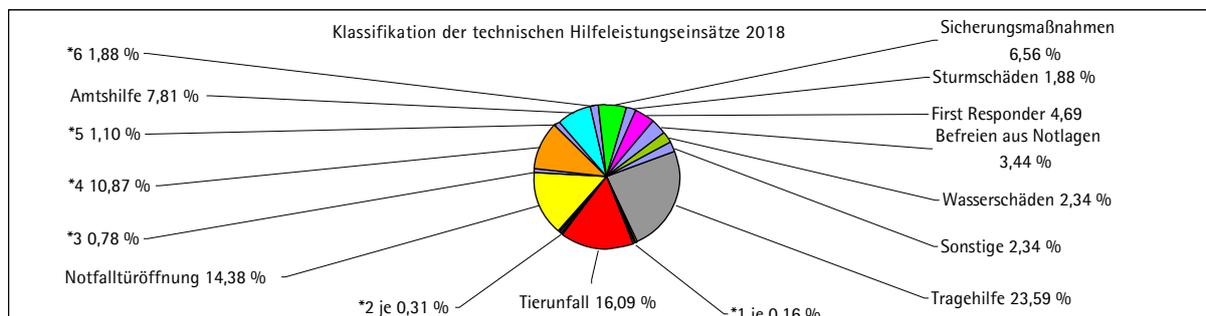


Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
blinder Alarm	76	88	96	95	106	87	102	100	104	110	17
böswilliger Alarm	5	10	12	5	7	4	9	4	4	4	0
nicht erforderlich	keine Unterteilung in der alten Statistik										77
in Bereitstellung											1
sonstiger Grund											4



7.2.2.1 Klassifikation der technischen Hilfeleistungseinsätze

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Unfall Straßenfahrzeug	3	1	5	4	6	9	12	13	9	10	12
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										2
Unfall Schienenfahrzeuge	0	2	1	1	0	0	5	0	2	1	0
Unfall Luftfahrzeug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Tiefbau-, Silounfall	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
absturzgefährdete Teile	in Sturmschäden enthalten										2
absturzgefähr. Person	in sonstige Einsätze enthalten										5
Sturmschaden	32	39	19	62	13	33	55	43	37	66	12
Wasserschaden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Insicherh. von Tieren	113	146	95	114	97	134	151	142	75	100	69
Tierunfall, -bergung	167	130	200	129	169	120	121	131	126	122	103
Insekten											2
Sicherungsmaßnahme	in Amtshilfe enthalten										42
Wasser-, Eisunfall	1	2	0	6	5	4	7	0	3	3	2
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										1
Person im Aufzug	in sonstige Einsätze enthalten										2
Befreien aus Notlagen											22
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										1
Bergen	in sonstige Einsätze enthalten										2
Notfalltüröffnung											92
Wohnungsöffnung											7
Verschließen Objekte											1
Tragehilfe											68
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										2
Zwangseinweisungen	in sonstige Einsätze enthalten										2
Amtshilfe	241	97	10	9	43	4	4	0	0	0	50
First Responder	in sonstige Einsätze enthalten										30
Sonstige Einsätze	69	71	139	106	65	71	116	154	111	105	15



*1 Verschließen von Objekten, Wasser- und Eisunfall, Tiefbau und Silounfall. Unfall mit Luftfahrzeug

*3 Absturzgefährdete Person

*4 Unsicherheitbringen von Tieren

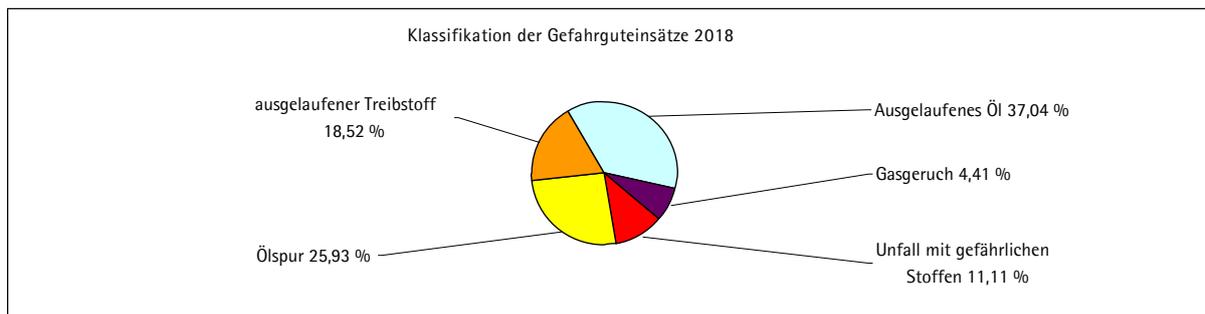
*2 Zwangseinweisungen, Bergungen, eingeschlossene Person im Aufzug, Insekten, absturzgefährdete Teile

*5 Wohnungsöffnungen

*6 Unfall mit Straßenfahrzeug

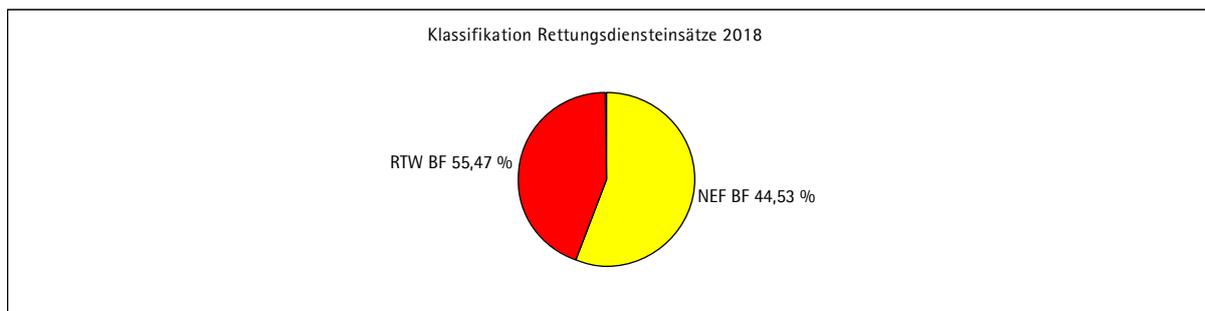
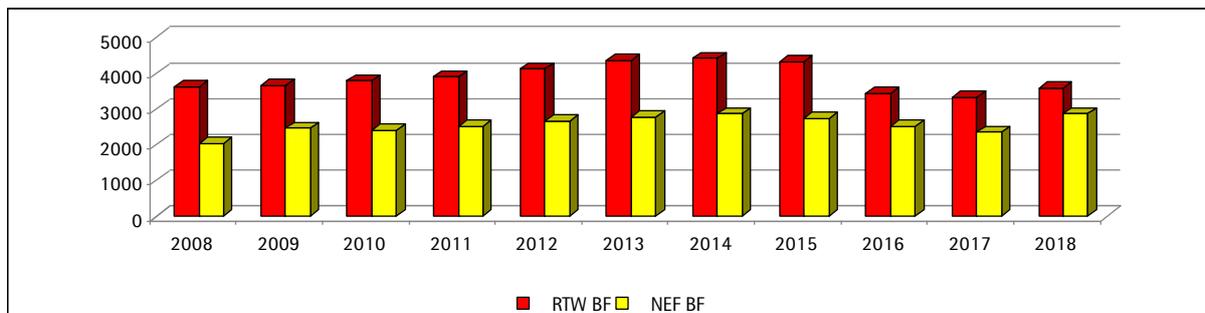
7.2.2 Klassifikation der Gefahrguteinsätze

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Unfall mit gefährl. Stoffen	0	0	0	0	0	1	0	2	1	3	3
Ölspur	31	21	23	10	12	7	18	16	22	14	7
ausgelaufener Treibstoff											5
davon im Umland											2
Ausgelaufenes Öl											10
Gasgeruch	0	0	1	2	0	1	3	3	2	3	2
davon im Umland	Keine Unterteilung in der alten Statistik										1

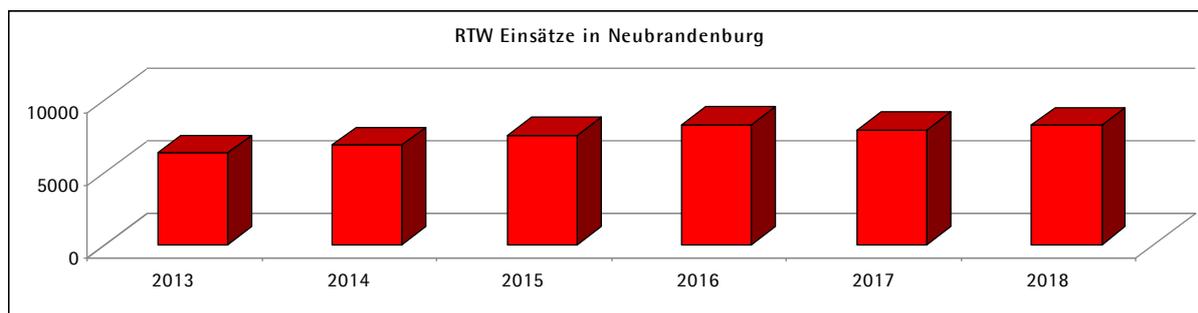


7.2.3 Rettungsdienstseinsätze

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Notfalleinsätze gesamt	5659	6142	6206	6415	6783	7133	7292	7077	5972	5674	6447
davon NEF BF	2039	2467	2409	2509	2654	2775	2869	2732	2516	2350	2871
davon RTW BF	3620	3675	3797	3906	4129	4358	4423	4345	3456	3324	3576



RTW Einsätze in Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017	2018
RTW BF	3440	3425	3630	3068	3044	2961
RTW DRK	2526	2735	2851	2581	2454	2635
RTW Medical Service	0	433	687	2054	2037	2120
RTW Neustrelitz	42	15	9	152	32	160
RTW Alt Käbelich	39	86	56	164	156	142
RTW Altentreptow	161	85	94	124	123	116
RTW Marihn	21	35	178	80	40	43
RTW Friedland	99	37	37	50	45	53
gesamt	6328	6851	7542	8273	7931	8230
HLF als First-Responder	---	---	---	---	---	30

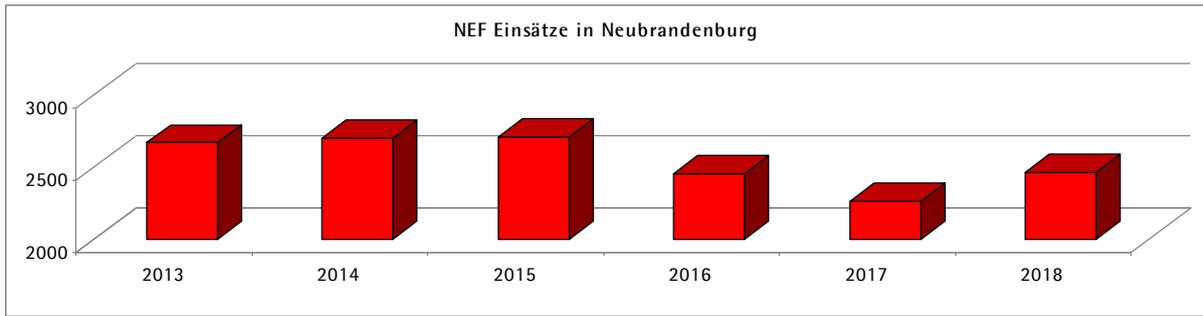


RTW Einsätze außerhalb von Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017	2018
BF	918	998	768	388	294	94
DRK	334	572	328	399	403	1526
Medical Service	0	370	457	442	434	423
gesamt	1252	1940	1553	1229	1131	2043

Gegenüberstellung Fremdeinsätze	2013	2014	2015	2016	2017	2018
RTW aus NB im Umland	1252	1940	1553	1229	1131	2043
RTW aus Umland in NB	362	258	374	570	396	514
Differenz	890	1682	1179	659	735	1529

NEF Einsätze in Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017	2018
NEF BF	2320	2316	2272	2127	1983	2002
NEF Neustrelitz	44	38	44	37	31	156
NEF Bredenfelde	9	17	19	11	6	15
NEF Altentreptow	106	146	137	119	91	103
NEF Friedland	74	83	105	55	50	58
RTH Neustrelitz	116	99	131	104	104	128
gesamt	2669	2699	2708	2453	2265	2549

Gegenüberstellung Fremdeinsätze	2013	2014	2015	2016	2017	2018
NEF aus NB im Umland	455	553	460	389	367	879
NEF aus Umland in NB	349	383	436	326	282	332
Differenz	106	170	24	63	85	547



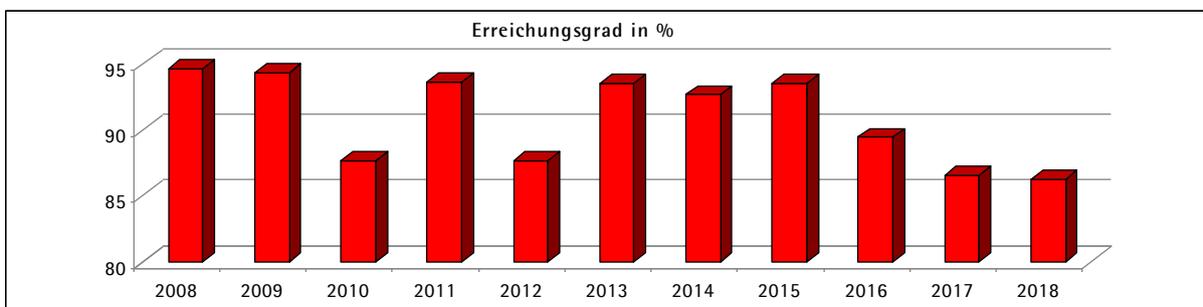
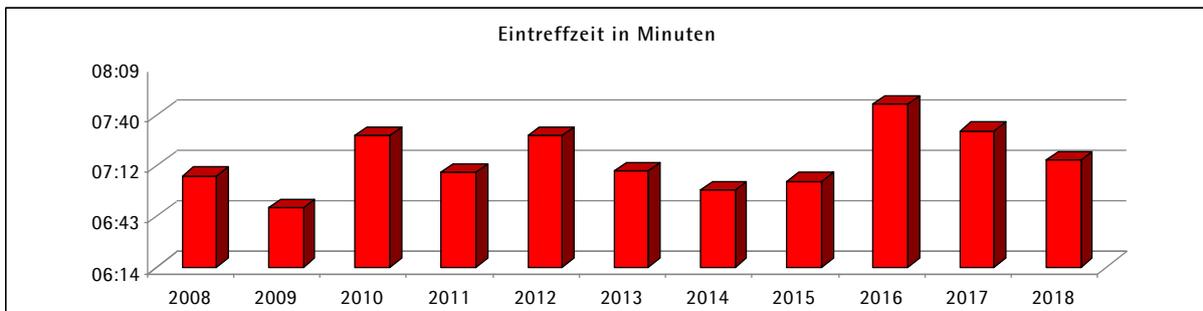
7.3 Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad

Die Eintreffzeit ist die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Sie gilt als erfüllt, wenn eine definierte Anzahl an Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen in einer definierten Zeit am Einsatzort zur Verfügung stehen. Für das Land Mecklenburg-Vorpommern regelt die Feuerwehrorganisationsverordnung, dass die Eintreffzeit erfüllt ist, wenn innerhalb von 10 Minuten neun Einsatzkräfte und nach spätestens 15 Minuten insgesamt 15 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle zur Verfügung stehen.

Der Erreichungsgrad ist der prozentuale Anteil der Einsätze, bei dem die Eintreffzeit erreicht wurde. Er sollte nach der Feuerwehrorganisationsverordnung bei mindestens 80 % liegen.

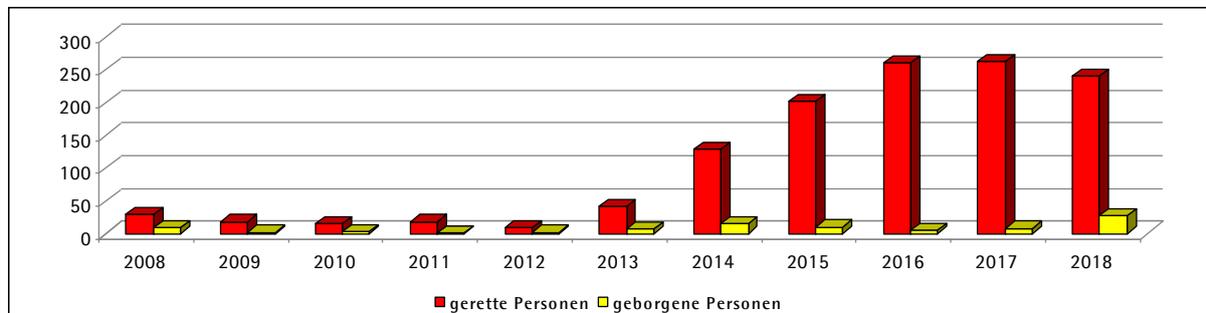
Diese Qualitätskriterien sind durch Beschluss der Stadtvertretung bei Alarmierungen zum Stichwort „Feuer Groß“ und „Auslösung Brandmeldeanlage“ einzuhalten.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Eintreffzeit	07:06	06:48	07:29	07:08	07:29	07:09	06:58	07:03	07:47	07:32	07:15
Erreichungsgrad	94,64	94,31	87,65	93,64	87,63	93,52	92,67	93,49	89,41	86,52	86,26



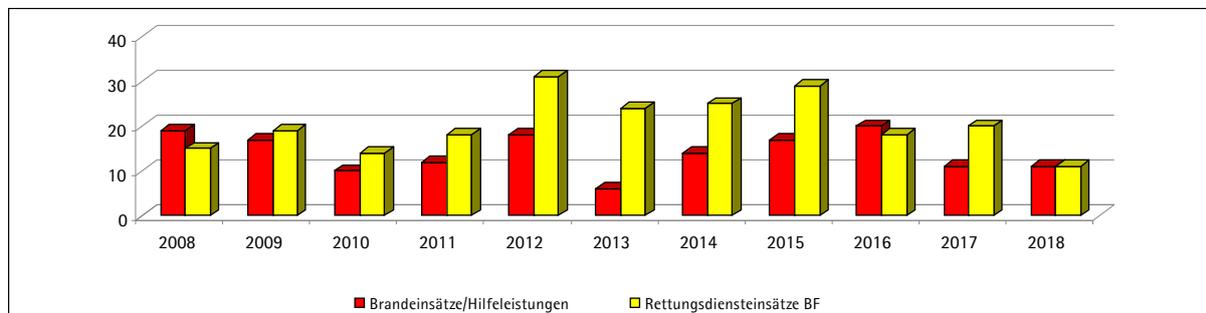
7.4 Gerettete und geborgene Personen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gerettete Personen	29	18	15	18	9	41	129	201	260	263	240
geborgene Personen	9	2	3	1	2	7	15	10	5	8	28



7.5 Einsätze zum Jahreswechsel (Zeitraum 31.12.; 07:00 Uhr bis 01.01.; 07:00 Uhr)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Durchschnitt
Brandeingsätze/ Hilfeleistungen	19	17	10	12	18	6	14	17	20	11	11	14,09
Rettungsdienst- einsätze BF	15	19	14	18	31	24	25	29	18	20	11	20,36



Vom Einsatzgeschehen her, war der Jahreswechsel 2018 zu 2019 aus Sicht der Feuerwehr sehr ruhig. Auch wenn die Feuerwehr wie im Vorjahr zu 11 Einsätzen ausrücken musste, so waren es ausschließlich „kleinere“ Einsätze. Acht Einsätze waren Feuer-Klein/Kleinbrand B und drei Einsätze TH-Klein. Es gab keine Balkon-, Dachstuhl- oder Wohnungsbrände. Auch aus Sicht des Rettungsdienstes war es ebenfalls ein sehr ruhiger Jahreswechsel. Insgesamt musste der Rettungsdienst in Neubrandenburg zu 21, davon die Berufsfeuerwehr zu 11 Einsätzen ausrücken. Auch hier lagen keine schweren „silvesterbedingte“ Einsatzgründe vor.

Die oben angeführte Tabelle zeigt Brand- und Hilfeleistungseinsätze sowie Einsätze des Rettungsdienstes der letzten 11 Jahreswechsel. Im Jahr 2018 wurde die Feuerwehr Neubrandenburg im Durchschnitt innerhalb von 24 Stunden zu 2,94 Brand- und Hilfeleistungseinsätzen und der Rettungswagen der Berufsfeuerwehr zu durchschnittlich 9,80 Einsätzen alarmiert. Vergleicht man diesen Durchschnitt mit den Einsätzen zum Jahreswechsel (31.12./7:00 Uhr bis 01.01./7:00 Uhr), wird deutlich, dass der Jahreswechsel trotzdem eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte der

Feuerwehr darstellt. In dieser Zeit ist die Einsatzhäufigkeit insbesondere der Feuerwehr um ein Vielfaches höher.

Aus diesem Grund wird zu Silvester die Dienststärke der Berufsfeuerwehr angehoben und die beiden Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neubrandenburg um Unterstützung gebeten. Zur Absicherung der Jahreswechsel stehen damit unmittelbar ein weiterer Rettungstransportwagen der Berufsfeuerwehr und ein weiterer kompletter Löschzug (1 Einsatzleitwagen, 2 Löschgruppenfahrzeuge, 1 Drehleiter), der durch die Freiwillige Feuerwehr besetzt wird, zur Verfügung.

7.6 Vorbeugender Brandschutz

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Brandverhütungsschauen (inkl. Nachschau)	17	62	98	49	76	128	106	99
Löschwasserschauen (inkl. Nachschau)	1790	1814	1814	1814	1815	1742	1756	1538
Stellungnahmen nach § 20 BrSchG	26	347	348	364	331	495	450	331
Brandsicherheitswachen	303	264	307	315	356	370	364	356

In Städten mit Berufsfeuerwehren wird der Vorbeugende Brandschutz durch die Berufsfeuerwehr durchgeführt. In Städten ohne Berufsfeuerwehr ist der Landkreis für die Durchführung von Brandverhütungsschauen und Stellungnahmen zum Vorbeugenden Brandschutz im bauaufsichtlichen Verfahren verantwortlich. Für die Sicherstellung von notwendigen Brandsicherheitswachen und Löschwasserschauen zeichnet die Gemeinde verantwortlich.

7.7 Öffentlichkeitsarbeit

	Großveranstaltungen	Elementarstufe	Primarstufe	Sekundarstufe	Fortbildung Erwachsene	Jugendfeuerwehren
Anzahl	14	15	16	0	14	8
Teilnehmer	mehrere Tausend	566	238	0	534	534

Die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg bietet Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen eine Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung in verschiedenen Kategorien entsprechend der Altersstufe an. Für die Altersklasse 4 bis 6 Jahre (Elementarstufe; Kindergarten, Vorschule) erfolgten Veranstaltungen zum Thema Erkennen des zwiespältigen Charakters eines Feuers, richtiges Verhalten bei einem Brand, Alarmierung der Feuerwehr und Umgang mit Zündmitteln. Im Bereich der Altersklasse 7 bis 10 Jahre (Primarstufe, Grundschule, insbesondere 3. bis 4. Klasse) wird der richtige Umgang mit Zündmitteln, der Verbrennungsvorgang, richtiges Verhalten bei einem Brand, Kenntnisse über Löschverfahren, Erkennen und Verhüten von Brandgefahren sowie praktische Anwendung des Gelernten bei der Feuerwehr vermittelt. Für die Sekundarstufe der Schulen 7. bis 10. Klasse ab 13 Jahre werden Verbrennen, Löschen und Verhalten von Stoffen bei der Verbrennung, z. B. im Rahmen des Chemieunterrichtes, Grundsätze des Vorbeugenden Brandschutzes und die Feuerwehr vermittelt. Auch im Erwachsenenbereich werden Veranstaltungen angeboten. Hier wird insbesondere auf Gefahren beim Umgang mit Feuer, Bedeutung des Brandschutzes sensibilisiert. Grundsätzlich erfolgte eine Führung durch die Bereiche der Berufsfeuerwehr, die Vorstellung und Erläuterung der persönlichen Schutzausrüstung, der Lösch- und Sondertechnik sowie des Berufsbildes Berufsfeuerwehr oder Tätigkeitsbildes für die Freiwillige Feuerwehr/Jugendfeuerwehr. Hervorzuheben sind die Beteiligung an den Veranstaltungen Nordjob am 20. März Familientag des Familienbetreuungsentrums der Bundeswehr am 21. April, Girlsday am 26. April, Fest der Demokratie am 1. Mai, Radsportevent Mecklenburger Seenrunde

am 26. Mai, Verkehrssicherheitstag der Verkehrswacht am 14. Juni, Eventtag des Jugendzeltlagers der Jugendfeuerwehren des Amtes Neverin auf dem Gelände der BF am 16. und 30. Juli, dem Verkehrssicherheitstag der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung am 17. Juli, Orientierungslauf der Jugendfeuerwehren um dem Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg am 11. August sowie das Vier-Tore-Fest am 01. und 02. September.

8 Jahresrückblick

8.1 Personalentwicklung

2018 wurden sechs Einsatzbeamte aus Altersgründen in den Ruhestand versetzt. Ein Beamter wechselte zur Berliner Feuerwehr. Ein weiterer Beamter musste aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt werden. Im Gegenzug wurden zwei Beamte von anderen Berufsfeuerwehren übernommen.

Die sechs regelhaften Versetzungen in den Ruhestand wurden durch Nachwuchskräfte ersetzt, die ihre Brandmeisterausbildung in 2018 abgeschlossen haben.

2018 begannen vier Brandmeisteranwärter und ein Auszubildender Notfallsanitäter ihre Ausbildung. Mit der Ausbildung zum Notfallsanitäter stellt die Berufsfeuerwehr dauerhaft den Nachwuchsbedarf im Rettungsdienst sicher. Mittlerweile befinden sich drei Notfallsanitäter in der Ausbildung, sowohl im 1., 2. und 3. Ausbildungsjahr. Es ist geplant, die Ausbildung zur Notfallsanitäterin/zum Notfallsanitäter auf zwei Ausbildungsplanstellen zu erhöhen. Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung soll bei entsprechender Eignung die Übernahme in den Feuerwehrdienst und die Qualifizierung zur Brandmeisterin/zum Brandmeister erfolgen.

2018 waren 48 Beamte und damit mehr als 50 %, in der Altersgruppe zwischen 51 und 60. Waren die Versetzungen von Beamtinnen und Beamten in den Ruhestand aus Altersgründen und Neueinstellung bis 2010 Einzelfälle, so sind die Verabschiedungen und Neueinstellungen seit 2011 stark ansteigend.

Das Durchschnittsalter ist leicht gesunken und lag in 2018 bei 46,37 Jahren (2017 bei 46,67 Jahre). Die Ausfälle durch Krankheit sind im letzten Jahr wieder gestiegen. Ursache hierfür sind mehrere Dauererkrankungen über das gesamte Jahr.

8.2 Einsatzgeschehen

Insgesamt rückte die Berufsfeuerwehr 7.543-mal aus. Damit lag die Einsatzzahl um 750 Einsätze höher als im Vorjahr.

Der Einsatzhauptanteil der Einsätze lag bei der Notfallrettung mit 6.457 Einsätzen. Nach dem Rückgang der Einsätze in der Notfallrettung 2017 mit 5.674 Einsätzen, mussten die Rettungsdienstfahrzeuge 2018 zu 783 Einsätzen mehr ausrücken.

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze mit 1.089 Einsätzen bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2017 - 1.068 Einsätze, entspricht + 21 Einsätze). 16-mal wurde die Berufsfeuerwehr zur nachbarlichen Unterstützung im Umland alarmiert.

Die Anzahl der Brandeinsätze lag fast auf Vorjahresniveau (2017 - 327 Einsätze/2018 - 323 Einsätze). Die Anzahl der zu löschenden Brände hat sich von 110 auf 133 (plus 23) erhöht. Die Steigerung liegt in der Hauptsache bei den Kleinbränden. Die Zahl der Mittelbrände ist dagegen leicht gesunken. 8 Brände waren Großbrände gewesen, davon 6 im Umland. In Neubrandenburg waren das der Großbrand des Anbaus an einer Werkhalle in der Neustrelitzer Straße am 15. November und der Brand eines Pferdestalls am Trocken Weg am 17. Dezember. Im Umland musste die Neubrandenburger Feuerwehr am

01. Juli in Breesen/Kalübbe, am 03. Juli in Sadelkow und Mildenitz, am 20. Juli in Alt Rhese, am 24. Juli in Ihlenfeld und am 27. Juli wieder in Alt Rhese bei Großbränden unterstützen.

Die Fehlalarmierungen sind von 217 auf 190 zurückgegangen. Besonders erfreulich ist der Rückgang der Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen von 104 auf 88. Momentan werden in vielen Objekten die Anlagen erneuert. Evtl. liegt in der modernen und zuverlässigeren Technik die Ursache für den Rückgang. Diese Annahme ist aber rein spekulativ, da von der Feuerwehr keine Ursachenstatistik geführt wird. Gestiegen ist dagegen die Anzahl der böswilligen Alarmierungen von drei auf zwölf.

Fast die Hälfte aller Brände (48,82 %) waren Gebäudebrände. Zweidrittel aller Gebäudebrände (64,52 %) fanden in Mehrfamilienhäuser und rund 21 % in Hochhäusern statt. Bei Bränden in diesen Gebäuden sind neben den Bewohnern der Brandwohnung immer auch die anderen Bewohner durch Ausbreitung der Rauchgase, im schlimmsten Fall durch die Brandausbreitung gefährdet. Bei 29 der 62 Brände in Gebäuden erfolgte die Feststellung eines Brandes durch die Auslösung eines Heimrauchmelders. Dabei wurden 11 Personen gerettet, allein 7 Personen mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation. Insgesamt kam es zu 54 Einsätzen, die als Ursache die Auslösung eines Heimrauchmelders hatten. Davon hatten 53,7 % Alarmierungen ein Brandereignis als Auslöseursache, eine Auslösung erfolgte in Folge eines Wasserrohrbruches. 44,4 % waren Fehlalarmierungen.

45,67 % der Brände waren Objektbrände. Eine besonders belastende Phase waren die hitzebedingten Einsätze während der langen Trocken- und Hitzeperiode. Im Zeitraum zwischen dem 01. Juli und dem 15. August musste die Feuerwehr Neubrandenburg zu 14 hitzebedingten Bränden ausrücken.

Die Alarmierungen zu Hilfeleistung sind leicht von 758 in 2017 auf 766 Alarme gestiegen. Davon waren 640 Einsätze Technische Hilfeleistung (2017 - 651 Einsätze). 6-mal unterstützte die Berufsfeuerwehr im Umland, 2-mal bei Unfällen mit Straßenfahrzeugen, einmal bei einem Wassernotfall sowie bei einer Befreiung aus einer Notlage und 2-mal zu Tragehilfen (Rettung von Personen über Drehleiter). 34-mal war die Berufsfeuerwehr zur Absicherung des Flugbetriebes bei Start und Landung von Luftfahrzeugen (meist Ambulanz- und Geschäftsflüge) auf dem Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen. 2016 waren es 31 und 2017 waren es 38 Absicherungen.

Bei den Gefahrguteinsätzen gab es ein Plus von 7 Einsätzen gegenüber 2017 mit 20 Einsätzen, davon 3 Einsätze im Umland (2-mal ausgelaufener Treibstoff und einmal Gasgeruch).

Wie auch bei der Alarmierung zu Bränden ist im Bereich der Hilfeleistungen die Zahl der Fehlalarmierung zurückgegangen. Waren es 2017 noch 114 Fehlalarme, so waren es 2018 99 Fehlalarme.

Bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen wurden 2018 insgesamt 240 Personen gerettet. Für 28 Personen kam die Rettung zu spät. Sie konnten nur noch tot geborgen werden. Das ist die höchste Zahl der letzten 10 Jahre.

Die Zahl der Personen, die im Rahmen von durch die Feuerwehr gerettet bzw. geborgen werden mussten, ist in den letzten beiden Jahren und insbesondere seit 2014 stark angestiegen. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen des angestiegenen Altersdurchschnitts der Bevölkerung in der Stadt Neubrandenburg. Oftmals musste die Feuerwehr zu Notfalltüröffnungen ausrücken. Zum Beispiel lagen Personen nach einem Sturz hilflos in der Wohnung und konnten sich nicht mehr alleine helfen.

Auch die Zahl der Notfalleinsätze ist wieder angestiegen. Gab es 2017 noch 5674 Einsätze, so waren es 2018 6447 Einsätze. Das ist ein Plus von 773 Einsätzen. Der Anstieg betraf sowohl die RTW Einsätze, hier gab es einen Anstieg von 252 auf 3576 Einsätze als auch die Notarzteinsätze. Hier war es ein Plus von 521 auf 2871 Einsätze.

Insgesamt wurde in Neubrandenburg ein Rettungswagen 8230-mal für einen Notfall benötigt. 514 musste ein Rettungswagen aus Neustrelitz, Alt-Käbelich, Altentreptow, Friedland und Marihn zu einem

Notfall in Neubrandenburg eingesetzt werden, da alle Neubrandenburger Rettungswagen ebenfalls im Einsatz waren.

Mit Einführung von Fox 112 werden nun auch Einsätze erfasst, bei denen das HLF der Berufsfeuerwehr als First-Responder zur Versorgung eines Patienten eingesetzt wurde. Der Einsatz als First-Responder erfolgt, wenn kein Rettungsmittel unmittelbar zur Verfügung stand. Die HLF der Berufsfeuerwehr verfügen über die technische Ausstattung mit einem Notfallrucksack, Sauerstoff und einem Automatischen Externen Defibrillator (AED). Alle Einsatzkräfte eines HLF verfügen über die Qualifikation als Rettungssanitäter. Mindestens eine Einsatzkraft ist Rettungsassistent bzw. Notfallsanitäter. Die Besatzung versorgt den Patienten bis ein RTW am Einsatzort den Patienten übernimmt. 2018 musste 30-mal ein HLF die Versorgung eines Patienten übernehmen bis ein Rettungswagen frei wurde und die weitere rettungsdienstliche Versorgung und den Transport in Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum übernehmen konnte.

In das Neubrandenburger Umland mussten die Rettungswagen der Berufsfeuerwehr, des DRK bzw. des kommerziellen Leistungserbringer Medical-Service 2564 mal zu einem Notfalleinsatz ausrücken.

Von den 2881 Notarzteinsetzten des NEF der Berufsfeuerwehr fanden 2002 Notarzteinsetze in Neubrandenburg und 879 Einsätze im Umland von Neubrandenburg statt. 332-mal mussten die Notärzte aus Neustrelitz, Altentreptow, Friedland und Bredenfelde bzw. der Rettungshubschrauber aus Neustrelitz unterstützen.

Ob unter diesen Umständen die Vorgaben des Rettungsdienstplanes für die Hilfsfristen eingehalten werden, muss durch den Träger des Rettungsdienstes ermittelt werden. Zur Verbesserung der Versorgung wurde 2014 ein Antrag für einen weiteren RTW für die Berufsfeuerwehr an den Träger gestellt, der abgelehnt wurde. Momentan wird die Sicherstellung im Rettungsdienst landesweit überplant. Mit einem Ergebnis wird mittlerweile erst Ende 2019 gerechnet.

In Neubrandenburg, dem Oberzentrum der nordöstlichen Region von Mecklenburg-Vorpommern und Kreisstadt des größten Landkreises der Bundesrepublik, haben sich einige größere Betriebe und Verwaltungen mit entsprechender Bedeutung für die Infrastruktur angesiedelt. Dem angemessen ist bei diesen Objekten auch ein gewisses Niveau an Sicherheit zur Gewährleistung des Brandschutzes vorhanden. Dieses wird im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren durch Forderungen des Vorbeugenden Brandschutzes erzielt und umgesetzt. Aktuell sind 108 Objekte der Stadt Neubrandenburg sind mittels einer Brandmeldeanlage bei der zuständigen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle aufgeschaltet. Weitere 106 Objekte ohne eine automatische Brandmeldeanlage haben einen Feuereinsatzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt. Sie sind als besondere Objekte im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle eingepflegt. Darüber hinaus sind weitere 6 besondere Objekte im Einsatzleitsystem eingepflegt, die allerdings weder über eine automatische Brandmeldeanlage in der Integrierten Leitstelle aufgeschaltet sind und von denen auch kein Feuerwehreinsetzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt ist.

8.3 Qualitätsmanagement

Das Berichtswesen wurde optimiert. Mit Einführung der Feuerwehrverwaltungssoftware FOX 112 durch das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz (LPBK) lassen sich Lehrgangsplanung, Qualifikationen, Ausbildungsstand und Untersuchungen einfacher und schneller kontrollieren und überwachen.

Die Eintreffzeit lag 2018 bei 7 Minuten und 15 Sekunden. Der Erreichungsgrad betrug 86,26 %. Die gegenüber 2014 und 2015 gesunkenen Werte sind den Baumaßnahmen im Stadtgebiet, insbesondere auf dem Friedrich-Engels-Ring geschuldet, liegen aber in dem vom Gesetzgeber geforderten Rahmen von 10 Minuten für die Eintreffzeit und 80 % für den Erreichungsgrad.

Die Reparatur der Wachalarmsteuerung ist abgeschlossen. Die Qualität der Alarmdurchsagen mittels modularer Alarmdurchsage hat sich deutlich verbessert.

Zum Qualitätsmanagement im Rettungsdienst ist anzumerken, dass ein formelles Qualitätsmanagement sehr zeitaufwändig und teuer ist. Eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse im Rettungsdienst durch Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird zwar gerne behauptet aber bisher nie in aussagekräftigen Studien nachgewiesen. Die BF verzichtet daher auf Qualitätsrituale und setzt auf die Teilnahme an Registern und Studien:

- Reanimationsregister
Erfasst werden die Daten aller Wiederbelebungsversuche durch das NEF Neubrandenburg. Im Vergleich zu anderen deutschen Standorten ist die Rate an erfolgreichen Wiederbelebungen überdurchschnittlich hoch.
- Polytraumaregister (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)
Die Daten von mehrfach Schwerverletzten werden erfasst und zentral ausgewertet. Die Auswertung erfolgt in einem Qualitätszirkel am Klinikum Neubrandenburg. Defizite bei der Versorgung im Bereich Neubrandenburg wurden nicht festgestellt.

Regelmäßig werden die Einsatzprotokolle, insbesondere bei invasiven Maßnahmen oder Medikamentengabe lt. SAA durch das Rettungsdienstpersonal durch den Oberarzt oder Ärztlichen Leiter kontrolliert und ausgewertet. Besondere Einsätze werden in Fallbesprechungen ausgewertet. Die Stationierung des Notarztes an der Feuerwache bietet hier die Möglichkeit, fachliche Fragen unmittelbar zu besprechen.

Das Verbrauchsmateriallager wird im Jahr 2019 angepasst. Bestellungen von Verbrauchsmaterialien können künftig effektiver erfolgen.

8.4 Arbeitsschutz und Hygiene

Auf Grund der immer größeren Schadstoffbelastung im Einsatz und der Kontaminationsverschleppung in und nach Brand- und Gefahrguteinsätzen in die Einsatzfahrzeuge sowie in die Feuerwache nimmt der Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle neben dem Arbeitsschutz ein. Für eine Lösung des Problems der Kontaminationsverschleppung und damit einhergehend einem verbesserten Gesundheitsschutz für die Feuerwehreinsatzkräfte wird an einem neuen Konzept gearbeitet.

Einige Punkte aus dem künftigen Konzept sind:

- die verbesserte Einsatzstellenhygiene durch den Wechsel der kontaminierten Schutzkleidung vor Ort
- Barcode an der Einsatz- und Schutzbekleidung zur Kontrolle
- optimierte Poolbildung der Einsatzbekleidung
- optische Sichtbarkeit der schwarz/weiß Trennung im Gebäude
- klare Regeln im Umgang mit kontaminierten Ausrüstungsgegenständen.

Im ersten Stepp wurde eine konsequente Reinigung und Kontrolle der Einsatzbekleidung eingeführt. Keine Mitarbeiterin/kein Mitarbeiter sollte aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit kontaminierte Schutzkleidung nach Einsätzen einfach ignorieren und die strikte schwarz-weiß-Trennung umgehen können. Es wird ein Pool an Reserve-Nomex-Einsatzschutzkleidung gebildet, so dass nach Brandeinsätzen ausreichend saubere Einsatzschutzkleidung zur Verfügung steht. Die räumliche Trennung nach Einsätzen und die Nachbereitung von kontaminierter Schutzkleidung sowie Arbeitsmitteln, wie z. B. der Atemschutzrüstung, wurden optimiert. Es wird weiter nach Verbesserungen gesucht.

Im Rettungsdienst wird das Hygienehandbuch laufend aktualisiert. Die Desinfektionsschleuse der Rettungswache wurde angepasst und verbessert. Hierfür wurde Bekleidung, Schuhe und Handtücher

für das Personal angeschafft. Zusätzlich wurden spezielle Wäschesäcke beschafft. Diese lösen sich beim Waschvorgang auf, so dass die kontaminierte Bekleidung darin verschlossen werden kann und eine Verschleppung verhindert wird. Ein Rahmenhygieneplan wird bis zum Ende des ersten Quartals 2019 angepasst.

Die mit Rost befallene Tür von der Waschhalle zur Desinfektionsschleuse wurde durch die EBIM ausgetauscht, so dass die Hygienestandards wieder eingehalten werden können. Die persönliche Schutzausstattung nach der DGUV Regel 105-003 hat weiterhin Bestand. Die im Rettungsdienst eingesetzte Bekleidung entspricht allen sicherheitstechnischen Anforderungen der DGUV Regel. Alle Mitarbeiter/-in sind mittlerweile mit dieser Kleidung ausgestattet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ihre Rettungsdienstkleidung getrennt von privater und Feuerwehrdienstkleidung lagern. Dafür wurde im oberen Teil der Rettungswache ein geeigneter Umkleidebereich mit Spinde ausschließlich für Rettungsdienstbekleidung eingerichtet.

Die eingesetzten Einmalhandschuhe für die Rettungsdiensteinsätze entsprechen dem Medizinproduktegesetz EN 455 Kat. 4 und bieten dem Personal und Patienten Schutz vor Kontamination. Zusätzlich entsprechen sie der EN 374 Kat. 3 und sind für den Umgang mit Desinfektionsmitteln geeignet.

8.5 Pflege, Wartung und Geräteprüfungen

Die Neuorganisation der gesamten Geräteprüfung wurde fortgeführt. Alle prüfpflichtigen Geräte wurden in dem Feuerwehrverwaltungsprogramm FOX 112 erfasst. Grundlage für die Geräteprüfungen ist die BGG/GUV-G 9102 - Prüfgrundsatz für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr bzw. die entsprechenden Herstellervorgaben. Alle prüfpflichtigen feuerwehrtechnischen Geräte wurden entsprechend diesem Grundsatz geprüft.

Für die unter das Medizinproduktegesetz fallende Technik sind die Gerätewarte für Medizingeräte zuständig. Sie kümmern sich um alle notwendigen Wartungstermine und -maßnahmen.

Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes werden täglich auf Sicherheit und Einsatzbereitschaft geprüft. Mindestens zweimal im Jahr ist für jedes Einsatzfahrzeug ein Standtag geplant, an dem die Fahrzeuge außer Dienst genommen werden. An diesen Tagen werden die Fahrzeuge intensiv auf Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie auf Einsatzbereitschaft kontrolliert, einer intensiven Reinigung und Wartung unterzogen und Ausbesserungen vorgenommen. Außerdem werden alle Fahrzeuge regelmäßig entsprechend der vorgeschriebenen Prüfintervalle dem TÜV zur Prüfung der technischen Betriebssicherheit und Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) vorgestellt und abgenommen.

Die wöchentliche Reinigung und Desinfektion der Rettungsdienstfahrzeuge wurde beibehalten. Die jährliche Überprüfung der Tragen wurde im dritten Quartal 2018 durchgeführt. Tragestühle werden Quartalsweise von den Gerätewarten auf Mängel, Defekte und Funktion überprüft.

Die jährliche Überprüfung der Beatmungsgeräte, EKG – Geräte, Spritzenpumpen werden von den zuständigen Firmen in Absprache mit dem MPG-Beauftragten der Wache durchgeführt. Wöchentlich erfolgt die vorgeschriebene Überprüfung der Blutzuckermessgeräte. Alle Prüfungen werden nach Vorschrift dokumentiert.

8.6 Beschaffungen

Bei den Beschaffungen wird konsequent darauf geachtet, dass die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren gleichermaßen ausgestattet werden. Größter Beschaffungsposten war die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges für die Berufsfeuerwehr.

Im Bereich Brandschutz und Technische Hilfeleistung wurden weitere folgende Beschaffungen realisiert, wobei die höchste Priorität in der Sicherheitsausstattung für das Personal bestand. Folgende Beschaffungen wurden realisiert:

- 10 Pressluftatemgeräte
- 10 CFK Druckgasflaschen
- 10 Lungenautomaten
- 5 Brandfluchthauben
- ein Ultraschall-Reinigungsgerät zur Reinigung der Lungenautomaten
- 20 C-Druckschläuche
- 3 Halligan-Tools sowie
- mehrere digitale Funkmeldeempfänger für die Alarmierung der Einsatzkräfte.

Für den Rettungsdienst erfolgten folgende Beschaffungen:

- 5 EKG – Monitoringeinheiten,
- 4 I-Pad Tablets inklusive Software für das elektronische Datenerfassungssystem und Notfallprotokoll für den Rettungsdiensteinsatz,
- 1 Simulationsmodell für die rettungsdienstliche und notfallmedizinische Ausbildung (Rescue-Anne)

8.7 Führungsdienste

Die Sicherstellung des Führungsdienstes Einsatzleitdienst war das gesamte Jahr 2018 gewährleistet. Einsatzunterstützungsprogrammes Wachendispatcher durch den Landkreis ist erfolgt. Die flächendeckende Einführung, die für 2018 vorgesehen war, ist noch nicht erfolgt. Der Aufbau der Führungsgruppe C ist noch nicht abgeschlossen.

Mit dem Einsatzunterstützungsprogrammes Wachendispatcher sollen künftig Großschadens- und Flächenlagen direkt durch die Führungsgruppe geführte werden. Nur die Alarmierungen werden noch durch die Leitstelle erfolgen. Die Disponierung und Zuweisung der Einsatzorte für die einzelnen Einheiten erfolgen dann durch die Führungsgruppe. So werden die örtlichen Kenntnisse der Führungsgruppe für eine schnellere Abarbeitung der Lagen beitragen und das Personal der Leitstelle bei solchen Lagen entlasten.

Die Besetzung der Notarztendienste gelang 2018 problemlos. Es konnten mehrere neue Notärztinnen und Notärzte gewonnen werden. Gleiches gilt für das Dienstsysteem Leitende/r Notärztin/-arzt (LNA) und Organisatorischer Leiter/in Rettungsdienst.

8.8 Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)

Der Aufbau des Moduls Dekontamination Verletzter in der Medizinischen Task-Force schreitet nur langsam voran. Nachdem am 25. September 2017 die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung über den Aufbau, Vorhaltung und Einsatz der Teileinheit Dekontamination Verletzter der Medizinischen Task Force –MTF 11 „Vorpommern“ – in Mecklenburg-Vorpommern zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Neubrandenburg stattfand, fehlen immer noch ergänzende Unterlagen zur Ausstattung und Ausrüstung sowie zur Aus- und Fortbildung. Ein Zeitrahmen zur Auslieferung der Technik ist bisher nicht erfolgt.

8.9 Aus- und Fortbildung

Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Lehrgängen für die Aus- und Fortbildung an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz (LSBK) hat sich in 2018 leicht verbessert. Der Laufbahnlehrgang für die Ausbildung von Brandmeisteranwärter wurde zwecks Angebotsverbesserung an der LSBK zur Berufsfeuerwehr der Hansestadt Rostock ausgelagert. Gemäß Brandschutzgesetz des Landes M-V ist die LSBK für die Ausbildung von Führungskräften und Spezialausbildungen zuständig. Die Grundausbildung ist Aufgabe der Gemeinden und Kreise. Allerdings hat die Auslagerung nicht voll umfänglich den gewünschten Effekt gehabt. Der für den Herbst 2018 geplante Gruppenführerlehrgang für die Berufsfeuerwehren wurde kurzfristig ersatzlos abgesagt.

Noch ungeklärt ist die Sicherstellung der Führungslehrgänge für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst) durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Gemäß Brandschutzgesetz ist dies eine Aufgabe der Landesfeuerwehrschule. Seit dem Bestehen der Schule fand noch kein entsprechender Führungslehrgang im Land Mecklenburg-Vorpommern statt, so dass die Berufsfeuerwehren als Bittsteller an allen anderen Feuerwehrschulen versuchen, einen Lehrgangplatz zu ergattern. Dies wurde ausführlich mit dem Innenminister besprochen. Mittlerweile zeichnet sich eine Lösung ab. Es wird ein Staatsvertrag für einen Ausbildungsverbund der Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen gearbeitet. Die Ausbildung soll künftig an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) stattfinden. Es sind zwei Laufbahnlehrgänge im Jahr geplant. Weiterhin fehlen Fortbildungslehrgänge für Führungskräfte der Berufsfeuerwehren an der LSBK.

Im Frühjahr 2018 richtete die Berufsfeuerwehr einen Lehrgang Grundkurs TH Absturzsicherung nach AGBF für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Mecklenburgische Kleinseenplatte aus.

Im Juni beendeten 4 Brandmeisteranwärter ihre Grundausbildung und wurden in den aktiven Dienst übernommen. Im September absolvierte ein Beamter die Fortbildung "Testleiter für das physische Auswahlverfahren" an der Sporthochschule Köln.

Zwei Brandoberinspektoranwärter begannen im August ihren Abschlusslehrgang für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt an der Feuerwehrazademie Hamburg.

Im November führte die Berufsfeuerwehr für die Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Ortsfeuerwehr Innenstadt Neubrandenburg einen Lehrgang "Atemschutznotfalltraining" durch.

Im Dezember beendete ein weiterer Brandmeisteranwärter seine Grundausbildung und begann seinen aktiven Dienst. Außerdem besuchten Angehörige der Berufsfeuerwehr eine "Heißbrandausbildung" im Brandübungshaus an der LSBK Malchow.

Zur Sicherstellung der vorgeschriebenen Belastungsübungen im Atemschutz betreibt die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine Atemschutzübungsanlage. Die Anlage wurde Anfang 2018 modernisiert und der aktuellen Norm angepasst. Die Anlage ist mit der Atemschutzübungsanlage der Landkreises Mecklenburgische Seenplatte der Feuerwehertechnischen Zentrale Neuendorf identisch. Beide Anlagen sind miteinander vernetzt und greifen auf eine gemeinsame Datenbank zurück. So ist es jederzeit eine Prüfung über den aktuellen Erfüllungsstand der vorgeschriebenen Belastungsübungen möglich. Insgesamt absolvierten 369 Atemschutzgeräteträger aus 47 der 183 Feuerwehren des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte ihre Belastungsübung bei der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg (2017 37 Übungen mit 282 Atemschutzgeräteträgern)

Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrfeuerwehren bzw. Brandschutzsoldatinnen bzw. -soldaten müssen im Rahmen ihrer Grundausbildung ein Praktikum bei einer öffentlichen, gemeindlichen Berufsfeuerwehr absolvieren. Im Jahr 2018 absolvierten 7 Angehörige der Bundeswehr ihr 6-wöchiges Brandschutzpraktikum bei der Berufsfeuerwehr.

Im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Aktualisierungsseminaren nahmen Beamte an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil:

- 1 Beamter am Aufbau-seminar Vollmasken und Pressluftatmer
- 1 Beamter am Aufbau-seminar Pflege und Wartung Chemikalienschutzanzüge
- 1 Beamter am Aufbau-seminar Gasmessgeräte MSA Altair.

Mit dem Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes begann eine neue Ära der Ausbildung im Rettungsdienst. Die Rettungswache der Berufsfeuerwehr bietet mit ihren hohen Einsatzzahlen und ihrem breiten Notfallspektrum gute Voraussetzungen für die Ausbildung von Notfallsanitätern und wurde daher vom Landesprüfungsamt hierfür zertifiziert. 2018 wurden in enger Kooperation mit der Schule Ecolea Neubrandenburg neun Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern ausgebildet.

Zur dauerhaften Sicherstellung von Notfallsanitätern im Rettungsdienst wurde in 2016 begonnen, die Ausbildung zum Notfallsanitäter direkt anzubieten. Am 1. Februar 2018 begann nun zum dritten Mal ein Auszubildender seine Ausbildung zum Notfallsanitäter, so dass sich mittlerweile drei Auszubildende in der Ausbildung befinden. Daneben wurden auch 3 Auszubildende der Bundeswehr als Jahrespraktikanten betreut. Drei weitere Bundeswehrangehörige absolvierten ein 6 wöchigen Praktikum zur Inübhaltung.

Die Fortbildungen für die Notfallsanitäter, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter blieb 2018 in den regulären Schichtbetrieb integriert und fand monatlich im Rahmen der Wachfortbildung statt. Jedes Thema wurde dreimal angeboten (einmal in jeder Schicht). Daneben gab es 2018 auch wieder einzelne schichtübergreifende Fortbildungen durch externe Referenten. An diesen Fortbildungen nahmen auch regelmäßig die Angehörigen der Rettungswache des DRK Neubrandenburg teil. Schwerpunkte der Weiterbildungen waren die Einführung in das elektronische Datenerfassungssystem und elektronische Notfallprotokoll, Narkosen, Medikamente, Vergiftungen, allgemeine notfallmedizinische Versorgung sowie Einweisungen für das Simulationsmodell. Im täglichen Gerätetraining wurde der Umgang mit den medizinischen Überwachungsgeräten, speziell mit den neu beschafften EKG – Monitoringseinheiten geübt. Weiterhin erfolgte die Zertifizierung heilkundlicher Maßnahmen und der Notkompetenz für die Notfallsanitäter und Rettungsassistenten durch den Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und dem Oberarzt.

Außerdem qualifizierten sich eine Notfallsanitäterin zur Praxisanleiterin und zwei Notfallsanitäter zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst.

Die Berufsfeuerwehr beteiligte sich auch an der Fortbildung der Leitstellenmitarbeiter.

8.10 Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen

Alle Bereiche der Feuer- und Rettungswache weisen einen großen Stau bei Sanierung,- Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen auf.

Ein großes Problem war in der Vergangenheit die Betreuung und Beaufsichtigung von Reparaturfirmen. Mittlerweile wurde durch den Eigenbetrieb ein Hausmeister für die Wachen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren eingestellt, wodurch eine teilweise Entlastung der Mitarbeiter erfolgte. Leider ist der Hausmeister nur in den Morgenstunden anwesend. Erscheinen Firmen im Laufe des Tages unangemeldet zu Wartungs- und Reparaturarbeiten, werden die Mitarbeiter weiterhin aus dem

Arbeitsprozess zur Einweisung und Aufsicht herausgerissen. Insgesamt hat sich die Überwachung und Wartung der gesamten Haustechnik um ein Vielfaches verbessert. Bestehende Defizite bei der Gebäudereinigung haben sich durch die Neuvergabe des Reinigungsdienstes nicht wesentlich gebessert.

Im Herbst fand eine Begehung mit EBIM zur Erstellung eines Terminplans „erforderliche Renovierung der Rettungswache“ statt. Die Umsetzung der Instandsetzung, Austausch oder Anschaffung wurden terminlich in einem Protokoll festgehalten.

So erfolgte bisher die Instandsetzung von defekten Dachteilen, Austausch von Fensterdichtungen, Reparaturen von Rolltoren sowie die Instandsetzung von Innentüren. Die Aufenthaltsräume der Rettungswache wurden teilweise in Eigenregie renoviert und das Mobiliar ersetzt. Der Prozess muss in den kommenden Jahren unbedingt fortgesetzt werden.

9 Besondere Einsätze

01.01.2018, 00:08 Uhr, Neustrelitzer Straße, Balkonbrand

Der erste Einsatz des Jahres 2018 ließ nicht lange auf sich warten. Kurz nach Mitternacht wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Innenstadt bereits von ca. 50 Schaulustigen am Einsatzort erwartet. Auf einem Balkon im 4.OG hatten sich Einrichtungsgegenstände vermutlich durch Feuerwerk entzündet. Der Brand wurde unter Vornahme eines C – Rohres vom Drehleiterkorb aus gelöscht. Es wurden keine verletzten Personen angetroffen und die Einsatzstelle nach Abschluss der Löscharbeiten an die Polizei übergeben.

01.01.2018, 00:38 Uhr, Cölpiner Straße, Balkonbrand

Der zweite Balkonbrand des noch jungen Jahres 2018. Die Einsatzstelle war für die Kollegen vom ELW, HLF 1, HLF 2, DLK sowie den Kameraden der FF schon auf Anfahrt sichtbar. Der Brand auf dem Balkon im 4. OG wurde vom Angriffstrupp unter PA gelöscht. Da die Balkontür verschlossen war, kam es zu keinen Schäden innerhalb der Wohnung. Drei verletzte Personen wurden festgestellt. Eine Person hatte sich beim Versuch das Feuer selbst zu löschen verletzt und wurde mit Verdacht auf Rauchgasinhalation in das DBK transportiert. Die anderen zwei Personen wurden vor Ort behandelt/untersucht und konnten in die Häuslichkeit entlassen werden.

12.01.2018, 12:18 Uhr, Mühlendamm, Laubenbrand

Vermutlich durch Brandstiftung kam es zu einem Vollbrand einer leer stehenden Gartenlaube. Das Feuer drohte auf eine angrenzende Laube überzugreifen. Die Kollegen vom HLF 1, HLF 2 sowie dem TLF, hatten das Feuer unter Vornahme von 2 C-Rohren um 12:40 Uhr unter Kontrolle. Die bauartbedingten Glutnester konnten mit Hilfe der Wärmebildkamera aufgespürt und abgelöscht werden.



17.01.2018, 05:38Uhr Marihn, Rosenallee, Gebäudebrand

Die DLK der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg rückte zur Unterstützung der FF Marihn, FF Waren, FF Klein Lukow, FF Möllenhagen, FF Penzlin aus. Bei dem Gebäudebrand wurde die Drehleiter in Stellung gebracht, die Wasserversorgung aufgebaut und die Brandbekämpfung erfolgte über den Monitor.

17.01.2018, 17:00 Uhr, Sponolzer Straße, Wohnungsbrand

Bei einem Kochtopfbrand konnte ein größerer Schaden verhindert werden. Dank der Auslösung eines Heimrauchmelders, wurden Nachbarn aufmerksam und alarmierten den Löschzug der Berufsfeuerwehr. Ausgerückt mit ELW, HLF 1, HLF 2, DLK, konnte als Ursache für die Auslösung ein Topf mit heißem Fett

auf dem eingeschalteten Herd festgestellt werden. Das Fett qualmte sehr stark. Der Herd wurde abgestellt und der Topf entfernt. Da sich kein Mieter in der Wohnung befand, wurde das zuvor entfernte Schloss, durch ein neues ersetzt und die Wohnung an die Polizei übergeben.

20.01.2018, 14:49 Uhr, Neustrelitzer Straße, Technische Hilfeleistung – Rohrbruch

Buchstäblich den Boden unter den Füßen verlor ein Radfahrer beim Warten an einer roten Ampel. Samt Fahrrad war er in einem durch einen Rohrbruch ausgespültem Loch versunken. Die Person konnte sich selbst retten. Das Fahrrad befand sich beim Eintreffen der Einsatzkräfte noch in dem 2 x 3m großen Loch, aus welchem permanent Wasser austrat. Die Einsatzstelle wurde gesichert, das Wasser abgestellt und das ausgetretene Wasser abgepumpt.



22.01.2018, 13:49 Uhr, Stargarder Straße, Gefahrguteinsatz

Durch den Betreiber eines Fitnessstudios wurde gegen 9:00 Uhr eine unbekanntes übel riechende flüssige Substanz im Briefkasten festgestellt. Diese hatte er selber aufgenommen (aufgewischt). Da der strenge Geruch blieb, erfolgte eine Alarmierung der Polizei und Feuerwehr um 13:49 Uhr. Es begaben sich KdoW ELD, ELW, HLF 1, HLF 2, GWG, und RTW BF zur Einsatzstelle. Eine durchgeführte Gefahrstoffmessung auf gefährliche Gase blieb ohne Feststellung. Ebenfalls der durchgeführte Test auf Säure oder Basen. Es erfolgte eine Sicherung der Materialien, mit denen die Flüssigkeit aufgenommen wurde. Es wurde eine Desinfektion und Neutralisation der Flächen und Gegenstände durchgeführt. Eine gesundheitliche Beeinträchtigung des Personals war nach rettungsdienstlicher Untersuchung ohne Befund. Die Einsatzstelle konnte abschließend an die Polizei übergeben werden.

01.02.2018, 08:58 Uhr, Fohlenwinkel, Wohnungsbrand

Die Auslösung eines Heimrauchmelders sorgte für einen Einsatz von ELW, HLF 1, HLF 2, DLK. Auf klingeln und klopfen an der Wohnungstür erfolgte keine Reaktion. Mittels Ziehfix wurde die Tür zerstörungsfrei geöffnet. Sofort war eine starke Verrauchung der Wohnung festzustellen. Der Angriffstrupp unter Atemschutz konnte keine Person in der Wohnung feststellen. Auslöser der Verrauchung war ein Schwelbrand einer Steckdose in der Küche. Die betroffene Wohnung wurde stromlos gemacht und eine Querlüftung erfolgte. Nach einer Freimessung wurde die Wohnung an den Hausmeister übergeben.

03.02.2018, 18:34 Uhr, Waagestraße, Brand im Müllsammelraum

Bei Eintreffen der Feuerwehr in dem 11-geschossigen Wohngebäude war der Treppenraum schon bis zur 6. Etage verraucht. Während die Kameraden der FF Innenstadt und FF Oststadt in Bereitschaft auf Wache gesetzt wurden, erfolgte eine Erkundung der Einsatzstelle. Es wurde festgestellt, dass die Ursache der Verrauchung ein Brand in einem Müllcontainer im Müllsammelraum war. Der Rauch breitete sich daraufhin über den Müllschacht aus. Das Feuer wurde schnell gelöscht und eine umfangreiche Entlüftung des gesamten Gebäudes durchgeführt. Bei der durchgeführten Befragung der Mieter lagen keine gesundheitlichen Beschwerden vor.

11.02.2018, 04:38 Uhr, Woldegker Straße, Auslösung Heimrauchmelder

Da keine Reaktion auf Klingeln und Klopfen erfolgte wurde der Schließzylinder gezogen. Sofort nach der Türöffnung schlug den Kollegen Wasserdampf entgegen. In der Wohnung befand sich keine Person. In diesem Fall schlug der Heimrauchmelder nicht aufgrund von Brandrauch an, sondern ein geplatzter Flexschlauch der Warmwasserleitung führte zur Auslösung. Das Wasser wurde abgestellt, austretendes Wasser aufgenommen und die Wohnung an den Hausmeister übergeben.

22.02.2018, 10:58 Uhr, Albrecht-Dürer-Straße, Technische Hilfeleistung für RD
Aufgrund der Enge des Treppenraumes war eine patientengerechte Rettung nicht möglich. Die Rettung konnte nur mit der DLK aus dem 1. OG durchgeführt werden. Die Erstversorgung erfolgte bereits durch den RTW der Berufsfeuerwehr. Im Anschluss wurde die Person auf der Schleifkorbtrage gelagert und sicher über das Fenster zu Boden transportiert. Der Patient wurde zur Behandlung in das DBK transportiert.

26.02.2018, 01:00Uhr, Clara-Zetkin-Straße, Technische Hilfeleistung - Rohrbruch
Im 3. OG eines Mehrfamilienhauses stand das Wasser im Bad und den Räumen ca. 3 Zentimeter hoch. Die Hauptwasserversorgung wurde bereits durch den Mieter abgestellt. Durch das austretende Wasser waren die darunterliegenden Wohnungen ebenfalls stark betroffen. Selbst im Keller war noch Wasser festzustellen. Die Besatzung vom HLF 1 hat den Hauptwasserschieber kontrolliert und die Wohnungen stromlos gemacht. Unter zur Hilfenahme des Nasssaugers wurde das ausgetretene Wasser aufgenommen. Dem zwischenzeitlich eintreffenden Havariedienst wurden die Wohnungen nach Abschluss der Tätigkeiten übergeben.

03.03.2018, 19:34 Uhr, Mozartstraße, Technische Hilfeleistung - First Responder
Beim Einsatz des HLF 1 als First Responder war der Patient bereits beim Eintreffen ohne Bewusstsein. Sofort wurden Wiederbelebensmaßnahmen durchgeführt. Die verzögert eintreffenden Rettungsfahrzeuge wurden durch die Besatzung vom HLF 1 weiterhin unterstützt. Leider konnte der Patient nicht mehr wiederbelebt werden und verstarb in der Häuslichkeit.

09.03.2018, 14:42 Uhr, Mlada-Boleslaw-Straße, Technische Hilfeleistung - Ölspur
Die Ölspur zog sich über Mlada-Boleslaw-Straße - Villejuifer Straße - Koszalinser Straße - Einsteinstraße - Robert-Koch-Straße - Füllortweg - Fritscheshofer Straße. Aufgrund der Länge war ein großzügiger Einsatz von Ölbindemittel erforderlich. Die Straße wurde abgestumpft, gereinigt und das benutzte Ölbindemittel von der Besatzung des HLF 1, HLF 2 aufgenommen.

15.03.2018, 17:35 Uhr, Badstüberstraße, Wohnungsbrand
Schnelles Eingreifen der Kollegen vom ELW, HLF 1, HLF 2, DLK verhinderte hier einen Wohnungsbrand. Beim Eintreffen war bereits leichter Brandgeruch sowie ein alarmierender Heimrauchmelder wahrzunehmen. Die Wohnung konnte zerstörungsfrei geöffnet werden. In der Wohnung wurden ein Kochtopfbrand sowie eine starke Verqualmung festgestellt. Unter Atemschutz wurde der Brand gelöscht und nach ausreichender Querlüftung/Freimessung die Wohnung an die zwischenzeitlich am Einsatzort eingetroffene Mieterin übergeben.

16.03.2018, 09:32 Uhr, Stargarder Straße, Technische Hilfeleistung für RD
Unterstützung für den Rettungsdienst beim Transport eines Patienten aus der Wohnung (Dachausbau) zum RTW. Ein Transport über Treppenraum war baulich bedingt nicht möglich. Die Rettung der Person erfolgte über ein Fenster im Dachausbau (Giebelseite) Durch die eingesetzte Drehleiter erfolgte eine patientengerechte Rettung mittels Schleifkorbtrage. Anschließend wurde der Patient an die RTW - Besatzung übergeben und zum DBK transportiert.

21.03.2018, 11:29 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Technische Hilfeleistung
Ein PKW kam aufgrund von gesundheitlichen Störungen des Fahrers von der Fahrbahn ab. Erst nach Überquerung zweier Fahrspuren kam das Fahrzeug an einem Straßenbaum zum Stehen. Der Fahrer konnte das Unfallfahrzeug selbstständig verlassen. Da der Straßenbaum stark beschädigt war und bei der Bergung des PKW auf die Fahrbahn zu stürzen drohte, wurde er mittels Motorkettensäge abgetragen. Es konnten keine auslaufenden Betriebsstoffe festgestellt werden. Die Kollegen vom HLF 1 und HLF 2 beräumten die Unfallstelle nebst Gehweg und die Polizei begann mit der Unfallaufnahme.

29.03.2018, 17:05 Uhr, Reitbahnweg, Wohnungsbrand

Eine Auslösung des Heimrauchmelders sorgte für einen Einsatz von ELW, HLF 1, HLF 2, DLK. Der Mieter war anwesend und öffnete nach energischem Klopfen die Wohnungstür. Die Küche und Flur waren stark verqualmt und der brennende Kochtopf konnte abgelöscht werden. Die Wohnung wurde quergelüftet und freigemessen. Durch den schnellen Einsatz kam es zu keiner gesundheitlichen Schädigung des Mieters.

05.04.2018, 07:45 Uhr bis 10:30 Uhr, Reitbahnviertel, Technische Hilfeleistung - Unterstützung Ordnungsamt bei behördlichen Türöffnungen

Die Berufsfeuerwehr unterstützte das Ordnungsamt der Stadt Neubrandenburg bei behördlichen Türöffnungen.

14.04.2018, 23:24 Uhr, Pasewalker Straße, Gebäudebrand

Von der Berufsfeuerwehr rückten ELW, HLF 1, HLF 2, DLK aus. Die Feuerwehr erwartete eine starke Rauchentwicklung. Personen wurden primär keine vermisst, da es sich um ein leer stehendes Haus handelte. Nachdem der vorgehenden Angriffstrupp sich gewaltsam Zugang zum Haus verschaffte, erschloss sich ein Vollbrand von Einrichtungsgegenständen im Wohnraum. Sofort nach den Löscharbeiten wurde das Gebäude mittels Druckbelüftung rauchfrei gemacht. Es konnten keine Personen im Gebäude festgestellt werden. Einzelne Glutnester wurden mit Wärmebildkamera aufgespürt und abgelöscht. Da Anzeichen für eine Brandstiftung vorlagen, wurde der K-Dienst angefordert.

19.04.2018, 03:41 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Auslösung automatische Brandmeldeanlage

Auslösung der automatischen Brandmeldeanlage in einem Raum mit untergebrachter Hochspannungstechnik. Durch die geringe Rauchentwicklung war sofort das verschmorte Kabel sichtbar. Der Angriffstrupp war mit CO₂ Löscher in Bereitstellung. Die Einsatzstelle wurde gelüftet und der Hauselektriker hat mit der Beseitigung der Störung begonnen.

19.04.2018, 12:58 Uhr, Platanenstraße, PKW Brand

Ein brennender PKW sorgte für einen Einsatz von HLF 1, HLF 2. Beim Eintreffen am Einsatzort befand sich keine Person mehr im Auto. Der Motorraum brannte in voller Ausdehnung und ein Übergreifen in den Innenraum erfolgte bereits. Die Brandbekämpfung erfolgte durch den Angriffstrupp unter Atemschutz mit Schnellangriff. Die Regenentwässerung wurde gegen das Eindringen von Öl und Treibstoff gesichert. Nach Abtransport des ausgebrannten PKW und der Beseitigung der entstandenen Brandrückstände waren auch Fahrbahnbeschädigungen erkennbar.

25.04.2018, 14:44 Uhr, Trollenhagen Buchhof, Technische Hilfeleistung

Aufgrund starken Windes sind mehrere große Äste abgebrochen und versperren die Landstraße. Die Einsatzstelle wurde verkehrstechnisch gesichert und der Angriffstrupp legte die Schnitzausrüstung an. Mittels Motorkettensäge wurden die Äste zerkleinert, und die Straße konnte beräumt werden.



26.04.2018, 21:58 Uhr, Helmut-Just-Straße, Technische Hilfeleistung - Rohrbruch

Durch eine Verstopfung eines Regen- und Abwassersammlers wurde Abwasser durch einen Sickerschacht in das Gebäude gedrückt. Der Keller wurde auf ca. 20 m Länge ungefähr 30 cm geflutet. Durch den Einsatz von Pumpen konnte ein Ansteigen des Wasserspiegels verhindert werden. Für das Freispülen des Abwassersammlers musste eine Spezialfirma angefordert werden.

05.05.2018, 17:18 Uhr, Sattelplatz, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder

Durch aufmerksame Nachbarn wurde die Berufsfeuerwehr alarmiert. Die sofortige Lageerkundung bestätigte Rauchgeruch im Treppenhaus. Die betroffene Wohnung im 3. OG wurde durch den Mieter

geöffnet. Dieser gab an, dass er eingeschlafen sei und ihm das Essen angebrannt war. Der Heimrauchmelder hatte ihn geweckt, und er konnte das Feuer schon selber löschen. Auch bei diesem Einsatz zeigte sich wieder, dass Heimrauchmelder Leben retten.

08.05.2018, 16:22 Uhr, Fohlenwinkel, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder

Im 3. OG eines Mehrfamilienhauses bemerkte ein Mieter Qualm aus dem Fenster und dass der Heimrauchmelder ausgelöst hatte. Nachdem die Wohnungstür durch die Feuerwehr geöffnet wurde, war schnell die Ursache ersichtlich. Ein Kunststoffschneidebrett lag auf dem eingeschalteten Herd. In der Wohnung waren keine Person anwesend, und der Brand konnte schnell abgelöscht werden.

08.05.2018, 11:43 Uhr, Robert-Blum-Straße, Tragehilfe für Rettungsdienst

Auf Grund des engen Treppenraumes war ein Transport über die Treppe nicht möglich. Zuerst wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr gesichert. Anschließend erfolgte die Rettung der Patientin aus dem 2. OG mittels Drehleiterkorb und Tragenaufsatz.

17.05.2018, 10:15 Uhr, Clara-Zetkin-Straße, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder

Vergessenes Essen auf dem Herd war der Grund für diesen Einsatz. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr blieb es nur bei einem Kochtopfbrand. Dieser war schnell abgelöscht. Die Mieterin hatte die Wohnung nur kurz zum Einkaufen verlassen.

23.05.2018, 17:01 Uhr, Einsteinstraße, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder

Die Wohnung wurde zerstörungsfrei geöffnet. Sofort drang Rauch aus der stark verqualmten Wohnung. Der Angriffstrupp unter PA mit C-Rohr begab sich in Wohnung zur Personensuche und anschließender Brandbekämpfung. Es wurde eine bewusstloseingetriebene Person in der Wohnung angetroffen. Diese wurde gerettet und dem ebenfalls alarmierten Rettungswagen übergeben. Auslöser der starken Rauchentwicklung war ein Kochtopfbrand.

24.05.2018, 13:47 Uhr, Schillerstraße/Bootsschuppenanlage Oberbach, Technische Hilfeleistung
Auf dem Grund des Oberbachs wurde ein 200 l-Fass mit unbekanntem Inhalt gefunden. Augenscheinlich traten keine Stoffe aus. Es wurde eine Ölsperre um das Fass gelegt. Mit Bandschlingen wurde das Fass vorsichtig geborgen. Es war unbeschädigt und zu etwa einem Drittel mit Farbresten gefüllt.

26.05.2018, 15:28 Uhr, Juri-Gagarin-Ring, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder
Bei Eintreffen war bereits Brandgeruch im Treppenraum wahrzunehmen. Da niemand die Wohnungstür öffnete, wurde sie zerstörungsfrei mittels Sperrhaken geöffnet. Die Wohnung war stark verqualmt. Ursache war ein Kochtopfbrand. Dieser wurde vom Herd genommen und abgelöscht. Zum Glück befanden sich keine Personen in der Wohnung.

30.05.2018, 09:32 Uhr, Krügerkamp, Einsatzübung

Um auf jegliche Einsatzszenarien adäquat reagieren zu können, wurden auch 2018 verschiedenen Einsatzübungen durchgeführt. In diesem Fall war es ein Gefahrstoffaustritt im Klärwerk. Übungsinhalte waren Menschenrettung unter Atem- und Chemikalienschutz, Versorgung des Verletzten, Sicherung des Geländes, Absperrmaßnahmen und Dekontamination Einsatzkräfte und Betroffene, Verschluss der Leckage.



04.06.2018, 19:32 Uhr, Adolph-Kolping-Straße, brennende Papiertonne mit Übergriff auf Fassade

Bei diesem Einsatz handelte es sich um einen im Vollbrand befindlichen Papierbehälter, mit Übergriff auf die Fassade. Die Löscharbeiten erfolgten unter Atemschutz mit dem Schnellangriff. Durch den Übergriff auf die Fassade ist ein darüber liegendes Fenster gesprungen. Die durchgeführte Kontrolle des

Lageraumes, nebst angrenzenden Büroräumen unter zu Hilfenahme der Wärmebildkamera erfolgte ohne Feststellungen.

07.06.2018, 16:33 Uhr, Wokuhl, auslaufende Betriebsstoffe nach Fahrzeugbrand

Aus ungeklärter Ursache brannte in den sandigen Kiefernwäldern um Wokuhl eine Forstmaschine ab. Nach den Löscharbeiten wurde eine Leckage am Dieseltank entdeckt wurde. Aufgrund der Geländefähigkeit des Gerätewagen Gefahrguts der BF, wurde dieser alarmiert um, die Kräfte der freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen. Durch Auffangbehälter und einer Handmembranpumpe wurde der noch im Tank befindliche Kraftstoff in ein Fass gepumpt. Der Brandschutz während der Abpumparbeiten wurde durch die FF Wokuhl sichergestellt.



17.06.2018, 21:32 Uhr, Hufelandstraße, Brand eines Garagentores

Bei Eintreffen der BF brannte ein Garagentor im Garagenkomplex. Eine Brandausdehnung konnte erfolgreich verhindert werden. Die Brandbekämpfung erfolgte mit einem C-Rohr. Am PKW, welcher in der Garage abgestellt war, entstand ein Schaden am Heck.

18.06.2018, 10:42 Uhr, Monckeshofer Straße, Technische Hilfeleistung

Einsatzgrund war eine vermutete Bombendrohung in der Häuslichkeit. Aufgrund der unklaren Lage war die Freiwillige Feuerwehr in Bereitschaft am Gerätehaus. Die Wohnung wurde von außen auf Auffälligkeiten mittels tragbaren Leitern überprüft. Die Polizei übernahm die Einsatzstelle.

23.06.2018, 01:43 Uhr, Cölpiner Straße, Wohnungsbrand - Auslösung Heimrauchmelder

Laut Aussage des Meldenden ist seit ca. 1 Stunde der Heimrauchmelder im 5. OG aktiv. Der Mieter öffnete die Wohnungstür nicht, so dass sie mit Brechwerkzeug geöffnet werden musste. Die Wohnung war stark verraucht. In der Wohnung wurde eine Person gefunden, die mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation durch den Rettungsdienst ins Klinikum gebracht wurde. Außerdem wurde ein Hund gerettet. Dieser konnte unversehrt ins Tierheim gebracht werden.

27.06.2018, 22:07 Uhr, 2. Steepenweg, Technische Hilfeleistung

Auch der typische Feuerwehreinsatz war 2018 dabei. Das Einsatzstichwort lautet eine verletzte Katze auf dem Baum, in ca. 6m Höhe. Die Katze wurde mittels Kescher vom Drehleiterkorb aus gerettet. Es konnten keine Verletzungen festgestellt werden. Somit konnte das Tier dem Tierschutzverein Neubrandenburg übergeben werden.

01.07.2018, 16:13 Uhr, Kalübbe, Brand Stoppelfelder

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit kam es immer wieder zu Bränden auf landwirtschaftlichen Flächen. Bei diesem Brand unterstützte die BF die Freiwilligen Feuerwehren mit dem TLF 4000. In einem pump & roll-Verfahren, werden ca. 1,5 ha Stoppelacker sowie 300 m Hecke abgelöscht.



04.07.2018, 21:17 Uhr, Fischerbänk 3, Person in Notlage

Bei Eintreffen bestätigte sich das Einsatzstichwort. Eine Person auf dem Balkon im 5. OG gab an sich ausgesperrt, sowie ihren Herd eingeschaltet zu haben. Ein Trupp konnte über die Drehleiter zu der Person gelangen, diese beruhigen und die Balkontür zerstörungsfrei öffnen. Zum Glück war der Herd aus, und es mussten keine weiteren Arbeiten durchgeführt werden.

19.07.2018, 15:41 Uhr, Max Adrion Straße, Person in Notlage

Ein Kind verklemmte sich mit dem Fuß beim Spielen im Zaun, so dass das HLF zum bereits vor Ort befindlichen RTW zu alarmiert wurde. Durch die Verwendung eines Gleitmittels konnte das Kind ohne größeren Aufwand durch die der Rettungskräfte unverletzt befreit werden.

20.07.2018, 14:40 Uhr, Alt Rehse, Brand Traktor, Strohpresse und Acker

Neben den örtlichen Freiwilligen Feuerwehren wurden beide HLF sowie das TLF der Berufsfeuerwehr alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Alle 3 Fahrzeuge wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt oder versorgten andere Löschfahrzeuge mit Löschwasser. Des Weiteren wurden nicht betroffene, angrenzende Flächen ausreichend befeuchtet. Ein Traktor samt Strohpresse und ca. 12 ha Ackerfläche wurden Raub der Flammen.



24.07.2018, 0:54 Uhr, Carlshöher Straße, Ackerbrand

Auch vor der Vier Tore Stadt macht die lang anhaltende Trockenheit keinen Halt. Beide HLF's konnten in der Nacht Schlimmeres verhindern, so dass nur eine Fläche von 15 x 15 m Ackerland verbrannte. Die Ursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

24.07.2018, 13:24 Uhr, Trollenhagen/Buchhof, Ackerbrand

Erneut wurde die Berufsfeuerwehr zu einem abgeernteten Getreidefeld, diesmal nach Buchhof gerufen. Eine große Rauchsäule stand über der Einsatzstelle, was die genauere Anfahrt erleichterte. Neben den Freiwilligen Feuerwehren aus Neverin und Ihlenfeld unterstützte der betroffene Landwirt mit zwei Traktoren und Grubbern die Löscharbeiten. Die abgebrannte Fläche betrug ca. 3 ha.

27.07.2018, 13:33 Uhr, Neu Rehse, Waldbrand

Es sind immer noch keine Niederschläge über das Stadtgebiet und das Umland niedergegangen. Erneut kam es zu einem Waldbrand, bei dem das TLF 4000 der Berufsfeuerwehr die örtlichen Kräfte mit Löschwasser unterstützte.

30.07./01.08.2018, Stadtgebiet, freilaufendes Schaf
Ein freilaufendes Schaf sorgte über einen längeren Zeitraum für Aufsehen im Industriegebiet. Da Gefahr für den fließenden Verkehr bestand, versuchten mehrere Polizisten und Feuerwehrleute des Öfteren das Schaf zu fangen.

Dem Schaf gelang jedes Mal die Flucht in die Dunkelheit oder ins Dickicht. Letztendlich wurde das Tier mit Schlingen und Seilen gefangen und über Nacht zur Feuerwache gebracht. Am nächsten Tag wurde das Schaf nach Absprache zum Tierhof Hinterste Mühle gefahren.



02.08.2018, 10:24 Uhr, Warliner Straße Heizkraftwerk, Unterstützung Rettungsdienst

Auf der Baustelle Heizkraftwerk kam es zu einem Arbeitsunfall auf einem Podest von einigen Metern Höhe, bei dem sich ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Der Rettungswagen der BF sowie der Rettungshubschrauber „Christoph 48“ waren bereits zur Versorgung des Verunfallten an der Einsatzstelle. Zur schnellen patientengerechten Rettung entschied man sich, die Drehleiter der BF einzusetzen. Mittels Schleifkorbtrage am Korb der DL wurde der Patient sicher aus der Höhe gerettet und ins Klinikum gebracht.

12.08.2018, 16:23 Uhr, Hufeisenstraße, Tierrettung

Laut Meldung sollte in der KITA Wirbelwind ein Tier in der Dachrinne feststecken. Deshalb wurde das Kleineinsatzfahrzeug von der Drehleiter begleitet. Bei der Lageerkundung mit der Drehleiter stellten die Feuerwehrleute eine eingeklemmte Taube fest. Zur Freude der Kinder konnte diese nach Ihrer Befreiung ohne Verletzungen davonfliegen.

19.08.2018, 0:14 Uhr, BAB 20, Verkehrsunfall

Auf der BAB 20 Richtung Norden kam es zu einem Verkehrsunfall, dem vier Personen verletzt wurden. Die Unfallstelle wurde gesichert und ausgeleuchtet. Eine Person musste schwerverletzt aus dem Fahrzeug befreit werden. Nach der Rettung wurden die verletzten Personen durch den Rettungsdienst und die Notfallsanitäter der Berufsfeuerwehr rettungsdienstlich versorgt und ins Klinikum Neubrandenburg transportiert.

24.08.2018, 15:45 Uhr, Tollensesee, unbemanntes Boot

Die Leitstelle der Polizei meldete ein unbemanntes Boot auf dem Tollensesee. Die BF fand nach kurzer Suche das Boot, in dem sich tatsächlich keine Personen befanden. In der Zwischenzeit hatte die Polizei den Halter ausfindig gemacht. Vermutlich hatte sich das Boot von der Vertäuerung gelöst. Wie dies geschehen sein konnte, ist unklar. Das Boot wurde zurück nach Gatscheck geschleppt und dort dem Halter übergeben.

30.08.2018, 10:45 Uhr, BAB 20, Lkw Brand

Auf der BAB 20, zwischen der AS Fahrtrichtung Norden, brannte ein Müllwagen. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Altentreptow, Werder, Burow/Weltzin sind bereits vor Ort. Da sich die Löschwasserversorgung schwierig gestaltete, entschloss sich der Einsatzleiter das TLF 4000 der BF zu alarmieren. Das TLF versorgte die Freiwilligen Feuerwehren mit Löschwasser, so dass der Brand gelöscht werden konnte.

31.08.2018, 19:04 Uhr, Nonnenhofer Straße, Barackenbrand

Hinter dem Volvo Autohaus in der Nonnenhofer Straße brannte eine leerstehende Baracke. Bei der Lageerkundung war deutlicher Feuerschein im Inneren erkennbar. Allerdings war die Lokalisation auf Grund der starken Rauchentwicklung sehr schwierig. Ein Trupp ging zur Brandbekämpfung ins Gebäude vor, weitere Trupps schafften eine Zwangsöffnung zur Belüftung und brachte die Drehleiter in Stellung. Die freiwilligen Feuerwehren aus dem Stadtgebiet besetzen ihre Wachen und unterstützen mit einem Fahrzeug an der Einsatzstelle. Die geschaffene Belüftungsöffnung zeigt schnellen Erfolg, so dass der Trupp im Inneren den Brandherd lokalisieren und löschen konnte. Brennender Sperrmüll war der Grund des Einsatzes.

05.09.2018, 13:46 Uhr, Tollensesee, Amtshilfe

Zur Unterstützung des Bauamtes wurde das Mehrzweckboot der BF am Nonnenhofer Bootsanleger benötigt. Dort wurden zwei Mitarbeiter des Bauamtes aufgenommen. Diese hatten die Aufgabe das alte Gebäude auf der Fischerinsel in der Lieps zu begutachten und eventuell zu sichern.

21.09.2018, Stadtgebiet, Unwetter

Am frühen Abend zieht ein Unwetter mit Sturm und Regen über das Stadtgebiet hinweg. Mehrere Bäume und Äste und sogar Bauzäune müssen von Verkehrswegen geräumt werden. Gegen halb fünf wurde beobachtet, wie ein Surfer plötzlich auf dem Tollensesee von seinem Brett verschwand. Daraufhin rückten Einsatzkräfte mit dem Mehrzweckboot aus. Der Meldende konnte die Einsatzkräfte so gut einweisen, dass der den Surfer sehr schnell unverletzt treibend auf seinem Brett gefunden wurde.

12.10.2018, 03:27 Uhr, Kirschenallee, Amtshilfe

In den frühen Morgenstunden benötigte die Polizei die Hilfe der Berufsfeuerwehr, um zehn aufgebrochene Garagen mit Schrauben und Brettern vorläufig zu sichern. Die Besonderheit bei diesem Einsatz war, dass in einer der Garagen große Mengen brennbarer Flüssigkeiten und Gase lagerten. Die Polizei nahm die Ermittlungen zum Eigentümer auf.

16.10.2018, 13:43 Uhr, Wulkenzin, Unterstützung Rettungsdienst



Bei Dachreparaturarbeiten in Wulkenzin verletzte sich ein Arbeiter schwer. Die Rettung des Verletzten war nur mit der Drehleiter möglich. Der Rettungsdienst versorgte den Verletzten medizinisch auf dem Dach. Die Drehleiter wurde in Stellung gebracht und die Schleifkorbtrage vorbereitet. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Wulkenzin wurden Teile eines Baugerüsts entfernt. So konnte die Rettung vom Dach sicher und patientengerecht durchgeführt werden und der Verletzte schnell ins Klinikum gebracht werden.

15.11.2018, 19:11 Uhr, Neustrelitzer Straße, Brand Hallenanbau

Ein Hallenanbau von ca. 5 x 20 m an einer Produktionshalle brannte am frühen Abend in der Südstadt. Bei Eintreffen des Löschzuges der BF stand der Holzbau im Vollbrand und Flammen schlugen übers Dach. Nach der Lageerkundung wurde ein umfassender Außenangriff durchgeführt und ein Trupp begab sich unter Atemschutz zum Innenangriff. Aufgrund des enormen Löschwasserbedarfes wurde die FF Innenstadt, das TLF 4000 BF sowie die FF Oststadt alarmiert, die von der Einsatzstelle aus die Absicherung des Stadtgebietes übernahm. Die Drehleiter wurde zur Brandbekämpfung des Daches eingesetzt. Durch den massiven Löscheinsatz konnte verhindert werden, dass das Feuer in eine Produktionshalle eindrang. Nach ca. einer Stunde konnte schon „Feuer aus“ an die Leitstelle gemeldet werden. Die restlichen Glutnester wurden mittels Wärmebildkamera gefunden und abgelöscht.



25.11.2018, 23:00 Uhr, Nonnenhofer Straße, Barackenbrand

An diesem Abend brannte es in einer ungenutzten Baracke. Bei Eintreffen war die Dachhaut auf einer Fläche von 3 x 3 m bereits durchgebrannt. Feuer und Rauch waren sichtbar. Der Angriffstrupp ging unter Atemschutz zum Innenangriff vor, ein weiterer Trupp erkundete unter Atemschutz die Lage aus dem Korb der Drehleiter und sicherte von dort mit einem Schutzrohr. Im Innenbereich nahm der Trupp Deckenplatten zur besseren Brandbekämpfung auf, im Außenbereich ein Trupp die Dachhaut. Die FF Innenstadt wurde zur Absicherung des Stadtgebietes in Bereitschaft versetzt.

29.11.2018, 17:21 Uhr, Schwanenteich, Amtshilfe

Zur feierlichen Einweihung des Karl-Marx-Denkmales am Schwanenteich unterstützte die Berufsfeuerwehr. Ein HLF 2 leuchtete den Platz mit tragbaren Scheinwerfern aus.

04.12.2018, 03:41 Uhr, Friedland, Brand Biogasanlage

In den frühen Morgenstunden brannten zwei Behälter (Fermenter) einer Biogasanlage. Alle örtlichen Freiwilligen Feuerwehren des Umkreises von Friedland waren zur Brandbekämpfung eingesetzt. Da ein

Austritt von Gefahrstoffen nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde der Gefahrgutzug des Landkreises MSE und der Gerätewagen Gefahrgut der BF nach gefordert. Beim Eintreffen in Friedland erfolgte die Zuweisung in den Bereitstellungsraum. Da sich die gesamte Situation entspannte, musste der GWG nicht eingesetzt werden.

13.12.2018, 19:21 Uhr, Zur Wüstung, Person in Notlage

Bei dem Versuch ihren wegrollenden Kleintransporter aufzuhalten, wurde die Fahrerin von dem Fahrzeug überrollt. Eine weitere Person, die helfen wollte, wird ebenfalls verletzt. Das Fahrzeug wurden von den Einsatzkräften gesichert und konnte ohne größeren technischen Aufwand, jedoch mit schweren Verletzungen, gerettet werden. Beide Verletzten wurden ins Klinikum gebracht.

17.12.2018, 19:58 Uhr, Trockner Weg, Brand Stallgebäude



In der Kleingartenanlage am Südhang ist eine deutliche Rauchentwicklung und Brandgeruch wahrnehmbar, nur die Zuwegung und Ortung der Einsatzstelle gestaltet sich durch die Enge und Dunkelheit schwierig. Bei der Lageerkundung wird deutlich, dass es sich um ein eingeschossiges Stallgebäude in Holzbauweise von ca. 25 x 25 m mit einem Anbau in Vollbrand

handelt. Zwei Trupps beginnen unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung. Weitere Löschfahrzeuge der FF stellen die Löschwasserversorgung sicher. Der Eigentümer unterrichtet die Einsatzkräfte, dass zwei Pferde und zwei Traktoren sich in dem Gebäude befinden. Im weiteren Löscheinsatz wurden die Pferde tot gefunden. Die Traktoren brannten vollständig aus.

31.12.2018, beginnend ab 16 Uhr, Stadtgebiet

Wie jedes Jahr Silvester wird auch dieses Jahr wieder mit einem erhöhten Einsatzaufkommen gerechnet. Aus diesem Grund sichert die Berufsfeuerwehr die Stadt mit mehr Personal ab und auch die beiden Freiwilligen Feuerwehren besetzen ihre Gerätehäuser. Doch der letzte Tag im Jahr sollte ruhiger werden als die Vorjahre. Es gab keine Balkon, Dachstuhl- oder Wohnungsbrände. Die Feuerwehren löschten im Laufe der Nacht mehrere Müllcontainer.